



## Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern

Schön, dass Sie da sind.

Eine Schule für das 21. Jahrhundert – so möchte sich das Goethe-Gymnasium Euch und Ihnen präsentieren. Und spätestens seitdem alle Sportstätten saniert wurden (Sportplatz und 3-Felderhalle), alle Fachräume für Physik, Chemie und Biologie sowie die Computerräume völlig neu ausgestattet wurden und die neue Kantine und Aula sich im Bau befindet, ist dies auch äußerlich sichtbar: die modernste Ausstattung ist bei uns jetzt Standardvoraussetzung für den Unterricht, als erstes Gymnasium in Hamburg konnten wir alle Schülerarbeitsplätze auch im Fachtrakt online vernetzen und mit dem bisherigen Computernetz der Schule verbinden. Und alle Lehrkräfte verfügen über einen individuellen Arbeitsplatz in der Schule und können sich so den Erfordernissen einer Ganztagschule besser anpassen.

In der gebundenen Ganztagschule bieten wir eine enge Verzahnung von Unterricht, selbstständigem Arbeiten und Elementen der Freizeitpädagogik. Die größere Unterrichtsmenge in der auf 8 Jahre verkürzten Schulzeit wird durch eine regelmäßige Mittagspause unterbrochen, betreute Freizeiten gehören ebenso zum Programm wie ein umfangreiches Kursangebot in vielen Bereichen aus Sport, Musik, Naturwissenschaften, Fremdsprachen etc. Auch vielfache Förderkurse für jüngere SchülerInnen

sind in das Programm eingebaut. Und zugleich bieten wir ein entspanntes und freundliches Lernklima mit viel Platz für Aktivitäten jeglicher Art – von kindgerechtem Spiel bis zum selbstständigen Arbeiten der Größeren.

Alle neu zu uns kommenden Schülerinnen und Schüler werden mit einer Qualifikation in zwei modernen Fremdsprachen (Englisch und Spanisch oder Französisch) ausgestattet und sollten damit fit für die Anforderungen im vereinten Europa sein, in dem es mehr denn je auf gute Fremdsprachenkenntnisse ankommen wird. Und die Berufsorientierung an unsere Schule soll die Kinder und Jugendlichen anschlussfähig machen für weitere Ausbildungen in Universitäten und Wirtschaftsunternehmen.

Schauen Sie sich gerne in unserer Schule um, sprechen Sie uns an – wir stehen für Eure und Ihre Fragen gern zur Verfügung. Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Informationsveranstaltungen sowie zum Tag der offenen Tür; seien Sie aber auch unsere Gäste bei unseren vielfachen Aufführungen und musikalischen Darbietungen im Laufe des Schuljahres. Wir freuen uns auf Euch!

Egon Tegge,  
Schulleiter

# Mein Schweinske® Lurup

**Nach Dem Lernen**

**Ist**

**Vor Dem Lernen**

**....zwischen dem Lernen**

**verwöhnen lassen**

**bei leckeren Speisen & kühlen Getränken**

**in toller Atmosphäre**

**DAS MUSST DU DIR  
MAL REINTUN !!!**

*Gutschwein  
für einen Cocktail*



Technik und Multimedia - Wir sind doch nicht blöd!

Seite 28



Naturwissenschaften - Lernen, Forschen und Entdecken

Seite 18

**FIAT**

**A.S.K.**

Auto-Service Köppen GmbH



Schützenstraße 21 • 22761 Hamburg  
Telefon 040 - 85 70 94 • Telefax 040 - 850 99 14  
e-mail: [info@ask-altona.de](mailto:info@ask-altona.de) • Internet: [www.ask-altona.de](http://www.ask-altona.de)



## Musik am Goethe Gymnasium - Keine Not mit Noten

Seite 22

## Sport

Bewegung macht  
Spaß

Seite 32



## ...und morgen - eine Schule für die Zukunft

Seite 46

# Inhalt

## Themen

Schön, dass Sie da sind!	3
Unsere Schule stellt sich vor	6
Die Beobachtungsstufe	8
Die Mittelstufe	10
Die Oberstufe	12
Ganztagsschule	14
Die Fächer am Goethe-Gymnasium	16
Naturwissenschaften	18
Informatikunterricht	20
Umwelt und Naturschutz	21
Musik	22
Darstellendes Spiel	24
Kunst	26
Technik und Multimedia	28
Berufsorientierung	30
Schülerfirma	31
Sport	32
Leistungskurs Sport	33
Aktive Pause	33
Fremdsprachen	34
Schüleraustausch	35
Studienreisen	36
Erlebnispädagogische Klassenfahrt	38
Lernfeld Pädagogik	39
Konfliktmanagement	40
Der Elternrat	41
Schülervertretung	42
Der Schulverein	43
Schule geht durch den Magen	44
Zentralbücherei	45
...und morgen	46
Impressum	48



## Unsere Schule stellt sich vor

Keine unendliche Geschichte

Das GOETHE-GYMNASIUM wurde 1969 auf der grünen Wiese als Gymnasium Langbargheide gegründet. Unsere Schule gehört zu denjenigen Schulen, die wegen der rapide ansteigenden Schülerzahlen gleichsam aus dem Boden schossen und im Stadtteil Lurup gab es damals kein Gymnasium. Dank der damalig recht großzügigen Flächen- und Raumplanung können heute fast 50 Lehrkräfte für 660 junge Menschen eine entspannte aber nach wie vor interessante und breit gefächerte Lernatmosphäre schaffen.

Unsere Schule liegt da, wo Rispen- und Laubsängerweg sich treffen, sie ist der

finden sind.

1982 wurde unsere Schule, die zwischenzeitlich Gymnasium Rispenweg hieß, in Goethe-Gymnasium umbenannt. Die Vielseitigkeit dieses größten deutschen Dichters, der sich nicht nur als Schriftsteller und Theatermensch, sondern auch als Naturwissenschaftler, Musiker und Zeichner einen Namen machte, gibt für das nach ihm benannte Gymnasium eine Richtung vor, die vor allem auf die Verbindung von Wissenschaften und Künsten abzielt. Dieses drückt sich auch in unserem Schulprogramm aus, das als einen zentralen Schwerpunkt den fächerübergreifenden und hand-



Grund/Haupt- und Realschule Langbargheide benachbart und grenzt an den Fangdieck-Graben und die gegenüberliegende Kleingarten-Kolonie. Dass dies Gelände damals ziemlich sumpfig war, kann man heute noch an den vielen Weidenbäumen sehen, die auf dem 37 000 m<sup>2</sup> großen grünen Schulgelände des Goethe-Gymnasiums zu

lungsorientierten Unterricht fordert.

Das Goethe-Gymnasium führt alle ab 2002 neu eingeschulten Jahrgänge in 8 Jahren, beginnend mit der Klasse 5 und endend mit dem 12. Schuljahr, zum Abitur. Wer die 10. Klasse erfolgreich beendet hat, hat den Realschulabschluss erreicht.

Die Klassen 5 und 6 bilden die Beobachtungsstufe. In ihr erlernen die Schülerinnen und Schüler die Anfänge gymnasialen Arbeitens. Sie werden während dieser Zeit von ihren Klassen- und Fachlehrern genau beobachtet, ob und wie sie lernen und sich auf die gymnasialen Anforderungen einstellen können. Die Mittelstufe umfasst die Klassen 7 - 10 und bietet neben neuen Fächern auch ein breiteres Wahlangebot. Die Jahrgänge 11 und 12 bilden künftig die gymnasiale Oberstufe, bis zum Auslaufen des 9-jährigen Modells im Jahre 2010 gibt es natürlich noch die 13. Klassen.

Mit dem 8-jährigen Schulbesuch verbunden ist für alle jungen Schülerinnen und Schüler auch, dass sie bereits in der 6. Klasse die zweite Fremdsprache aufnehmen. Das Goethe-Gymnasium hat für alle SchülerInnen, die nur noch 8 Jahre das Gymnasium besuchen werden, entschieden, in der 6. Klasse Spanisch oder Französisch anzubieten, damit man mit dem Abitur auf jeden Fall zwei moderne Fremdsprachen beherrscht.

Während in der 5. und 6. Klasse ein einheitliches Fach ‚Naturwissenschaften‘ unterrichtet wird, wird in der 7. Klasse nach



Biologie und Physik differenziert, in der 8. Klasse kommt dann noch Chemie dazu. Auch wird dann eine 3. Fremdsprache angeboten (Latein oder Französisch bzw. auch Spanisch, in einer Arbeitsgemeinschaft wird dann auch Portugiesisch oder Arabisch angeboten). Ebenfalls ab Klasse 8 bekommen die SchülerInnen und Schüler noch das Fach Politik, Gesellschaft, Wirtschaft. Während der gesamten Schulzeit bietet unsere Schule seit vielen Jahren ein breites Angebot im musikalischen und Theaterbereich, es gibt mehrere Chöre, ein Orchester und eine Bigband. Zusätzlich fördern wir das Erlernen von Instrumenten im Rahmen des schulischen Angebots.

Neben den fachlichen Angeboten wird an unserer Schule die pädagogische Betreuung und Beratung groß geschrieben. Dazu bieten wir einen qualifizierten Beratungsdienst an, der ggf. auch auf Hilfen von außen zurückgreift (z.B. bei der Erziehungsberatungsstelle Lurup oder bei REBUS, der Beratungsstelle der Schulbehörde), der Beratungsgespräche sowohl mit Eltern wie mit SchülerInnen durchführt. Seit einigen Jahren werden bei uns SchülerInnen auch zu Streitvermittlern ausgebildet und entsprechend in Anspruch genommen.

Selbstverständlich bietet die Schule auch zwei berufsorientierende Praktika an; in der 10. Klasse ein dreiwöchiges Betriebspraktikum, in der 11. dann ein dreiwöchiges Berufspraktikum.

Mit der Einführung der Schulzeitverkür-



zung ist das Goethe-Gymnasium wie alle Gymnasien in Hamburg Ganztagschule geworden, hat aber mit großer Zustimmung von Lehrern, Eltern und Schülern darüber hinausgehend beschlossen, eine gebundene Ganztagschule zu werden, die ein durchgehendes Beschulungs- und Betreuungsangebot im Ganztagsbetrieb anbietet. Mit Beginn des Schuljahres 2005 hat dieser Betrieb seine Arbeit aufgenommen, in den in den nächsten zwei Jahren auch die restliche Schule integriert wird.

Dazu finden gegenwärtige umfangreiche Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen

statt: Gebaut wird in Zusammenarbeit mit dem Stadtteil eine Kantine und zugleich Aula, die in den Abendstunden für Veranstaltungen des Stadtteils genutzt werden kann. Und auch die gesamte Sportanlage wird von Grund auf saniert: Die große Dreifeldhalle wird gründlich instand gesetzt und der lange nicht nutzbare Sportplatz wird einer Totalsanierung unterzogen, damit vielfältige sportliche Aktivitäten im Rahmen des ganztägigen Aufenthalts den Kindern Spaß machen können.



## Die Beobachtungsstufe

Den Einstieg erleichtern!

Die Beobachtungsstufe umfasst die Klassenstufen 5 und 6. Die SchülerInnen sind neu auf dem Gymnasium und werden von einem Klassenlehrerteam (2 Personen, Frau und Mann) und weiteren Fachlehrkräften auf dem Weg in ihre neue Schullaufbahn begleitet. Am Ende der Klasse 6 wird eine Entscheidung über die weitere Schullaufbahn getroffen. Im Regelfall ist das der Übergang in die Klasse 7 des Gymnasiums. SchülerInnen, die dieses Ziel nicht erreichen oder bei denen absehbar ist, dass sie es nicht erreichen werden, können schon während der Beobachtungsstufe auf die gleiche Stufe der Haupt- und Realschule wechseln. Am Ende von Klasse 5 rücken die SchülerInnen nach Klasse 6 auf, sofern sie die Bedingungen der Versetzungsordnung erfüllen. Bereits zum Halbjahreszeugnis der Klasse 6 spricht die Zeugniskonferenz schriftliche Schullaufbahnpfehlungen aus, die bei uns durch intensive Beratungsgespräche ergänzt werden. Am Ende der Klasse 6 entscheidet die Zeugniskonferenz dann darüber, ob ein Übergang in die Klasse 7 des Gymnasiums erfolgen kann und sollte.

Das Wichtigste bei all diesen Entscheidungen ist der enge Kontakt zwischen Schule und Elternhaus. So finden regelmä-

ßig Elternabende statt. Die Eltern können sich außerdem an den Elternsprechtagen im Februar bei allen Lehrkräften informieren. Der Beobachtungsstufenkoordinator des Goethe-Gymnasiums bietet darüber hinaus einmal monatlich, und zwar jeweils am letzten Dienstag im Monat ab 16.00 Uhr, weitere Sprechstunden an. Unmittelbar

vor den Zeugniskonferenzen finden zudem Klassenkonferenzen mit Klassensprechern und Elternvertretern statt.

Am Goethe-Gymnasium ist neben der zweifellos wichtigen fachlichen Bildung das soziale Lernen ein pädagogischer Schwerpunkt. An speziell dafür stattfindenden Projekttagen mit der Beratungslehrerin wird den SchülerInnen geholfen Selbstvertrauen zu erlangen und mit anderen kooperieren zu können. Dem sozialen Lernen dienen außerdem Klassenfeste, fächerübergreifende Projekte - z.B. die Einstudierung eines Singspiels, Museums- und Theaterbesuche - Ausflüge und natürlich die erlebnispädagogische Klassenfahrt. Außerdem findet wöchentlich der Klassenrat mit dem Klassenlehrerteam in einer eigenen Stunde statt, in der die Kinder u.a. lernen Probleme in kooperativer Weise anzusprechen und zu lösen. Gibt es einmal ernsthaftere Konflikte, so haben die SchülerInnen Gelegenheit, die an der Schule für solche Fälle ausgebildeten Konfliktmanager, SchülerInnen der Mittelstufe, aufzusuchen. Sie sind gleichzeitig die Paten für unsere Fünft- und Sechstklässler.

Alle SchülerInnen, die jetzt eingeschult werden, sollen nach acht Schuljahren Abi-



tur machen und haben infolgedessen in der 5. und 6. Klasse bereits 30 Stunden verpflichtenden Fachunterricht und eine Klassenlehrerstunde im Stundenplan. Darüber hinaus werden – falls erforderlich – Förderstunden durchgeführt und Hausaufgabenhilfen angeboten. Insofern ist es konsequent, dass mit der Fertigstellung von Kantine und Aula auch die Beobachtungstufe in die Ganztagschule einbezogen wird, in der dann zusätzliche Kursangebote in vielen Bereichen gewählt werden können

Mit Hilfe der Mappe „Lerntipps – Eine Hilfe für erfolgreiches Arbeiten in der Schule und zu Hause“ können die SchülerInnen darüber hinaus das Lernen lernen. In Partner-, Gruppen- und Freiarbeit wird dann das selbstständige Arbeiten ausprobiert.

Ein weiterer Schwerpunkt am Goethe-Gymnasium ist der musisch-künstlerisch Bereich. Alle Kinder haben die Möglichkeit am Chor teilzunehmen und/oder ein Musikinstrument zu erlernen. Sie machen zudem einen Ausflug zur klingenden Instrumentensammlung in der Hamburger Musikhalle. Dort können sie sämtliche Musikinstrumente ausprobieren. Der Beobachtungsstufenchor geht im Mai regelmäßig auf Chorreise, auf der fächerüber-



greifend, also die Fächer Kunst und Musik verbindend, ein Singspiel einstudiert wird. Ebenfalls fächerübergreifend wird im Fach Naturwissenschaft und Technik unterrichtet, so machen beispielsweise in diesen Stunden die Fünftklässler den Computerführerschein.

Sport wird am Goethe-Gymnasium ebenfalls groß geschrieben. So können alle SchülerInnen an den sogenannten „aktiven

Pausen“ teilnehmen, d.h. entweder in der großen Halle beaufsichtigt Sport treiben oder Spielgeräte ausleihen und damit auf dem großen Pausenhof spielen. Außerdem finden regelmäßig Sportturniere bzw. Spiel- und Sporttage statt.

Das Goethe-Gymnasium bietet den SchülerInnen der Beobachtungsstufe damit ein vielfältiges und interessantes Lern- und Betätigungsangebot.





## Die Mittelstufe

Vielfältiges Angebot!

In der Mittelstufe wird für die SchülerInnen die Stundenzahl ausgeweitet und stärker nach Wahl- und Wahlpflichtangeboten differenziert. Zugleich beginnt vom Jahrgang 7 an gegenwärtig die gebundene Ganztagschule. Für alle Jahrgänge, die das Abitur nach 12 Jahren machen, bedeutet dies im Ergebnis, dass mindestens 34 Wochenstunden Fachunterricht gegeben werden und dazu aus einem umfangreichen Kursangebot gewählt werden kann. Der Unterricht umfasst so mindestens 37 Stunden.

Verpflichtend für alle SchülerInnen ist dabei, dass sie am Ende ihrer Schulzeit

mindestens zwei moderne Fremdsprachen gelernt haben: Englisch von Anfang an, Französisch oder Spanisch ab Klasse 6 als zweite Fremdsprache. Auch das Wahlpflichtangebot einer dritten modernen Fremdsprache ab Klasse 8 dient dem Ziel, die SchülerInnen fit zu machen für das vereinte Europa bzw. für die Erfordernisse einer immer stärker zusammenwachsenden, globalisierten Welt. Dennoch wird auch ab Klasse 8 Latein angeboten, um den Erwerb des Latinums sicherzustellen, das für einige Studienfächer an der Universität nach wie vor vorausgesetzt wird. Das Sprachangebot wird abgerundet durch Wahlkurse für Por-

tugiesisch und Rumänisch, organisiert wird bei entsprechender Nachfrage auch die Teilnahme an Kursen für Chinesisch und Arabisch.

Ebenfalls ab Klasse 8 besteht alternativ zur Wahl einer weiteren Fremdsprache die Möglichkeit, einen Jahreskurs in Informatik bzw. Darstellendem Spiel zu belegen. Ergänzt wird dieses benotete Wahlpflichtprogramm durch ein naturwissenschaftliches Praktikum im folgenden Jahrgang. Auch das Fach Chemie wird bei uns ab der Klasse 8 begonnen.

Zugleich beginnt auch der Unterricht im Fach ‚Politik, Gesellschaft, Wirtschaft‘,

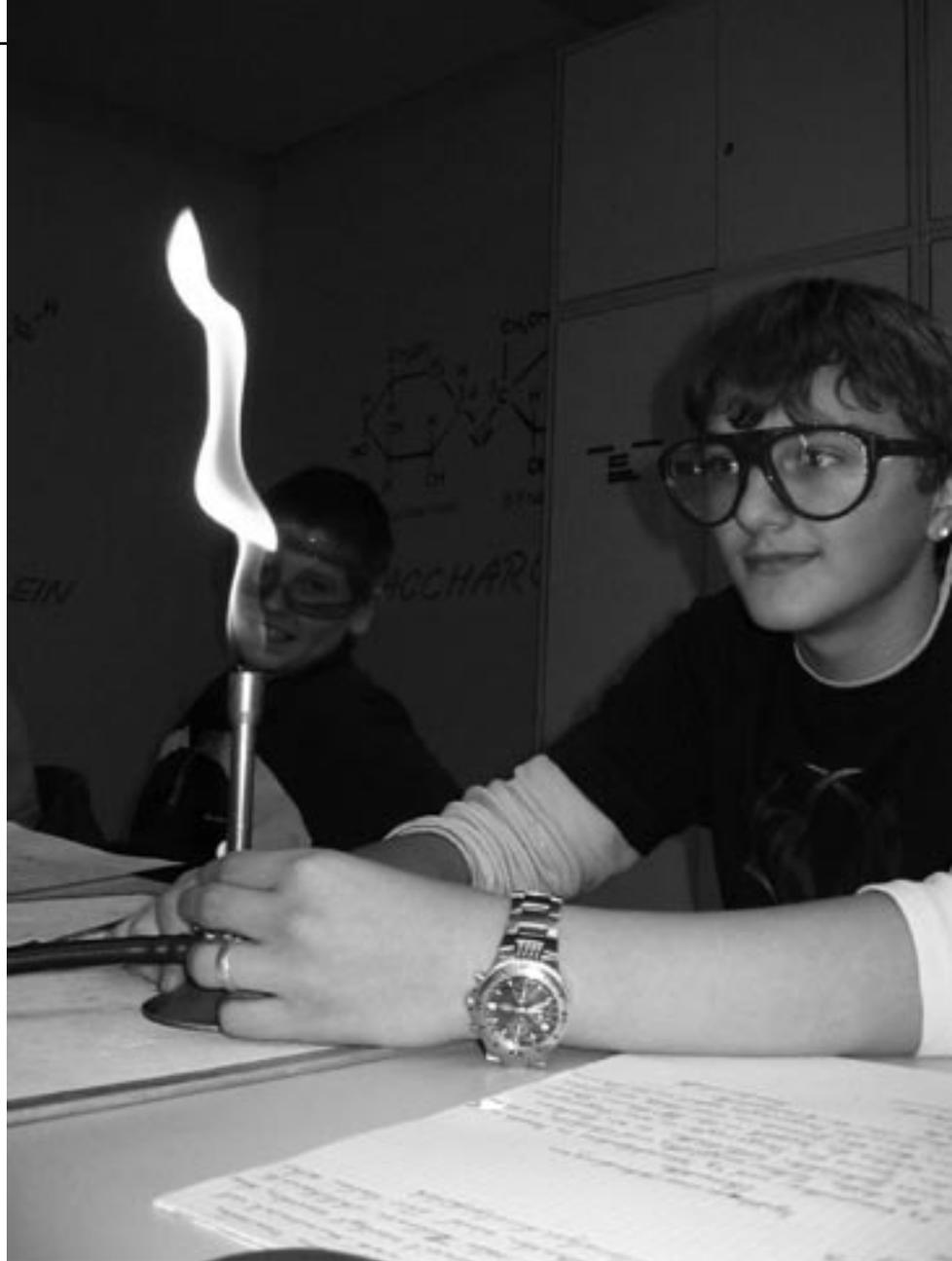
das sich bis zum Ende der Mittelstufe erstreckt. Dabei wird in Klasse 8 in diesem Fach eine Schülerfirma gegründet, um auch möglichst realistische Erfahrungen über die Wirtschaftsabläufe eines Unternehmens zu gewinnen.

In den Klassen der gebundenen Ganztagschule müssen darüber hinaus weitere, allerdings nicht benotete Kurse aus einem Programm am Nachmittag im musikalischen, naturwissenschaftlichen, sportlichen, sprachlichen und Computer-Bereich gewählt werden. Diese Kurse werden verpflichtend für ein halbes Jahr belegt.

Ab der 9. Klasse entscheiden die SchülerInnen sich zudem alternativ zwischen Kunst oder Musik bzw. zwischen Religion oder Ethik. Außerdem können die SchülerInnen mit der Ausbildung als Konfliktmanager beginnen und sich damit im Lernfeld ‚Pädagogik‘ erproben.

Künftig wird im 8-jährigen Gymnasium in der Mitte der 9. Klasse ein dreiwöchiges Betriebspraktikum als Baustein für die Berufsorientierung durchgeführt. Dieser erste Kontakt mit der Arbeitswelt wird von den Lehrkräften betreut. In den künftigen 10. Klassen wird dann ein dreiwöchiges Berufspraktikum durchgeführt.

Am Ende des 8. und des 10. Schuljahres werden in den Fächern Deutsch, Mathematik und den Fremdsprachen Vergleichsarbeiten geschrieben, die Hamburg weit standardisiert sind.



## Ihre Buchhandlung in Schenefeld

Sie erreichen uns:

Mo. - Fr. 09.00 - 18.30 Uhr  
Samstag 09.00 - 13.30 Uhr

Altonaer Chaussee 26, 22869 Schenefeld - Tel 040-830 5616  
Bestellungen auch unter email: [htettweiler@t-online.de](mailto:htettweiler@t-online.de)

## AHORN - APOTHEKE

Unsere Serviceleistungen:

Wir überprüfen ihre Haus- und Reiseapotheke  
Verleih von Babywaagen  
Blutdruckmessung  
Impfberatung  
Botendienst



Michaela Osterwald

Luruper Hauptstrasse 176 • 22547 Hamburg  
Telefon 83 66 29 • Fax 831 76 57



## Die Oberstufe

Endspurt !

Unsere gymnasiale Oberstufe umfasst gegenwärtig die Jahrgangsstufen 11 bis 13 (9-jähriges Gymnasium) und baut auf den in der Mittelstufe erworbenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer SchülerInnen auf und vertieft sie. Sie schließt mit dem Abitur ab.

Der Unterricht in unserer Oberstufe soll durch die Förderung der Kommunikationsfähigkeit, der Selbstständigkeit und der Entfaltung unserer SchülerInnen dazu beitragen, dass sie ihr Leben

in Verantwortung führen und bewältigen und an der Gestaltung einer demokratischen und friedlichen Gesellschaft teilhaben können.

Der Unterricht zielt daher insbesondere auf die Vermittlung einer allgemeinen Studierfähigkeit, indem er im Rahmen einer z.T. selbst gewählten Spezialisierung und Vertiefung bestimmter Lerninhalte eine exemplarische Einführung in wissenschaftliche Arbeitsweisen ermöglicht. In diesem Zusammenhang konnten wir unse-

ren SchülerInnen einen großzügig gestalteten Lesesaal mit zahlreichen Arbeitsplätzen, einer sehr umfangreichen Bibliothek sowie Computern mit Internetanschluss zur ständigen, eigenverantwortlichen Arbeit und zum forschenden Lernen übergeben.

Unsere Oberstufe leistet auch einen wesentlichen Beitrag zur Berufsorientierung, indem sie durch Beratungen und Praktika die Entwicklungen in der Berufs- und Arbeitswelt einbezieht und besonders fördert.

Die einjährige Vorstufe (Klasse 11) dient der Vorbereitung unserer SchülerInnen auf die Anforderungen der Studienstufe. Hier unterrichten wir Pflichtkurse im Klassenverband. In so genannten Wahlpflicht- und Wahlkursen wählen die SchülerInnen Fächer nach den Auflagen sowie ihrer individuellen Schwerpunktsetzung.

Damit sich die SchülerInnen auf die differenzierten Leistungs- und Lernanforderungen der Studienstufe vorbereiten, ihren weiteren Bildungsweg mit individuellen Schwerpunktsetzungen entscheiden und gegebenenfalls Lerndefizite erkennen und ausgleichen können, bieten wir ihnen besondere Lernvoraussetzungen in wechselnden Lerngruppen an, z.B. Ergänzungskurse, Medienkurse (z.B. „Lernen lernen“), unterrichtsbegleitende Praktika (z.B. ein dreiwöchiges Berufspraktikum) und fachübergreifende Unterrichtsprojekte (z.B. Gestaltung von Internetseiten, „Gentechnik: Fluch oder Segen“).

Einen besonderen Schwerpunkt bildet in der Vorstufe ein mehrjähriges multinationales Bildungsprojekt, das Comenius-Schulprojekt aus dem Sokrates-Programm der Europäischen Union. Dadurch unterhält unsere Schule intensive Kontakte nach Rumänien, Schweden, Dänemark und Spanien.

Ein informatives Kursverzeichnis, welches die SchülerInnen über die Angebote und Inhalte unseres Gymnasiums im Wahlkursbereich umfassend

informiert, erleichtert ihnen ihre Kurswahl, und das Klassenkollegium sowie der Oberstufenkoordinator beraten sie individuell. Natürlich stehen auch die Beratungslehrerin und die VertrauenslehrerInnen insbesondere bei weiterführenden persönlichen Schulfragen zur Verfügung.

In der Studienstufe treten an die Stelle der Jahrgangsklassen Tutanden- und von Themen bestimmte Grund- und Leistungskurse, die nach Aufgabenfeldern bestimmten Fächern zugeordnet sind. Kurse mit besonderen Inhalten und Funktionen ergänzen unser Unterrichtsangebot. Grundkurse sind an unserer Schule zwei- bis dreistündig, Leistungskurse werden fünf- bis sechsstündig durchgeführt.

Auch in der Studienstufe erleichtert und hilft den SchülerInnen ein vier Semester umfassendes Kursverzeichnis über die Angebote und Inhalte bei ihrer individuellen Kurswahl. Eine umfassende Beratung und Information unserer SchülerInnen ist wie in der Vorstufe gewährleistet.

Unsere gymnasiale bietet den Schülerinnen Wahlmöglichkeiten über das allgemeine Angebot hinausgehend an: Leistungskurse in Musik oder Sport, Grundkurse in Jura, Pädagogik und Psychologie sowie eine breite Palette musikpraktischer Kurse.

Erstmals an einer hamburgischen Schule läuft am Goethe-Gymnasium unterstützt durch den Pädagogikkurs in der Vorstufe bzw. im ersten Semester ein Projekt „Schüler unterrichten Schüler“, in dem SchülerInnen der Oberstufe systematisch erste Erfahrungen als Unterrichtende machen können. Zugleich dienen diese Kurse und die praktischen Erfahrungen der TeilnehmerInnen als ein Baustein der Berufsorientierung für das weite Feld der psycho-sozialen bzw. Lehrberufe.

Um ein vielfältiges Kursangebot insbesondere im Bereich der Leistungskurse zu ermöglichen, organisieren



das Goethe-Gymnasium und das benachbarte Gymnasium Osdorf, je nach Bedarf, einen Teil ihrer Oberstufen gemeinsam. Diese Kooperation hat den Vorteil, dass wir viele Kurse nach den Interessen und individuellen Schwerpunktsetzungen unserer SchülerInnen anbieten können. Diese Zusammenarbeit hat sich über viele Jahre hinweg bewährt.

Im ersten Halbjahr der Studienstufe greifen wir in einer Informationswoche die Erfahrungen der SchülerInnen aus der Berufs- und Arbeitswelt auf, die sie in der Mittel- und Vorstufe erwerben konnten und versuchen, ihnen Berufsfelder zu erschließen, die ihnen durch ein Studium oder vergleichbare Ausbildungsgänge offen stehen.





# Gebundene Ganztagsschule

Ein Interview mit dem Schulleiter

**D**as Goethe-Gymnasium ist unter der Vielzahl der neuen Ganztagschulen eines der beiden Gymnasien, deren Konzept offenbar so überzeugend war, dass diese Schule für den weiteren Ausbau zur vollständigen Ganztagschule ausgewählt wurde. Die Redaktion hat dazu ein Interview mit dem Schulleiter durchgeführt.

Was wird eine Ganztagschule am Goethe-Gymnasium von den übrigen Gymnasien, die sich auch Ganztagschulen nennen, unterscheiden?

Seit 2002 wird an allen Gymnasien auf Grund der Verkürzung der Schulzeit auf acht Jahre ab Klasse 7 an zwei oder drei Nachmittagen unterrichtet. Für zusätzliche Angebote oder Fördermaßnahmen etc. ist bei diesem Modell kein Geld eingeplant. So lief das bisher auch am Goethe-Gymnasium. Ab 2005 haben wir in mehreren Schritten das Modell einer gebundenen Ganztagschule eingeführt. In dieser neuen Schulform bleiben die SchülerInnen der 5.-10. Klassen 37 Stunden pro Woche in der

Schule, andernorts sind es nur 31 Stunden (Kl. 5.6) bzw. 34-35 Stunden (Kl. 7-10). In den zusätzlichen Stunden sind am Goethe-Gymnasium Förder- und Betreuungsangebote und wesentliche Elemente der Freizeitpädagogik eingerichtet worden sowie ein breites sportliches und musikalisches Angebot. Dazu gehören Hausaufgabenbetreuung, Computerkurse, Arbeitsgemeinschaften zu ‚Jugend forscht‘ o.ä., Malkurse oder weitere Fremdsprachen.

Wie sieht der Tagesrhythmus in der Woche aus?

Die SchülerInnen bleiben im Prinzip an vier Tagen in der Woche bis 16 Uhr in der Schule, an einem Tag haben sie ab Mittag frei. Nach der 4. Stunde gibt es eine einstündige Mittagspause. Vormittags ist Unterricht im Klassenverband, auch am Nachmittag ist dieses zum Teil der Fall, aber es werden zusätzlich Wahlangebote eingerichtet, aus denen die SchülerInnen dann wählen müssen. Dies kann im musikalischen Bereich die Chor- oder Orchesterarbeit

oder das Lernen von Instrumenten, das können auch weitere Arbeitsgemeinschaften sein. In Zusammenarbeit mit externen Jugendorganisationen kann dieses auch der Konfirmandenunterricht oder ein Anfängerkurs im Sportverein sein – Bedingung ist, dass die Aktivität unter schulischer Aufsicht erfolgt.

Wie kann dieses alles in der Zeit zwischen 8 und 16 Uhr erfolgen?

Dieses wird natürlich nicht vollständig funktionieren, insbesondere wenn die Neigungen der SchülerInnen sehr differenziert sind. Wir wollen dies nach einem so genannten Zeit-Credit-System organisieren, so dass jeder Schüler zwar 37 Stunden verpflichtend beschult bzw. betreut wird, allerdings bei älteren SchülerInnen auch eine Ausweitung erfolgen kann. Garantiert wird aber eine Betreuung bis mindestens 14.30 Uhr, an einem anderen Tag kann dann der Gitarrenkurs oder der Konfirmandenunterricht oder der Sportkurs in der Schule auch einmal bis um 17.00 Uhr gehen. Aufent-

haltsräume mit Bibliotheken und Computern bieten darüber hinaus auch die Möglichkeit für eine sinnvolle Beschäftigung in etwai gen Freizeiten innerhalb der Schule.

In welchen Schritten wird dieses System eingeführt?

Mit Beginn des Schuljahres 2005/06 sind wir nur mit den 7. und 8. Klassen angefangen, da das Schulrestaurant/Aula und zugleich Stadtteilkulturzentrum noch in Bau befindlich ist und wir nur eine begrenzte Zahl von SchülerInnen in unserer Pausenhalle essen lassen können. Ab 2005/06 wird mindestens ein weiterer Jahrgang einbezogen. Mit der Fertigstellung des Gebäudes kann dann zum folgenden Schuljahresbeginn auch die Beobachtungsstufe in das System hineinwachsen.

Was hat das Goethe-Gymnasium bewogen, dieses Modell anzubieten?

Einerseits ganz praktisch die wesentlich bessere Ausstattung einer gebundenen Ganztagschule im Vergleich zu den übrigen Gymnasien mit nur Ganztagsunterricht. Erstere erhält deutlich mehr Personalmittel für die zusätzlich zu leistende Arbeit, während der Ganztagsunterricht an drei Tagen nur die reguläre Lehrerversorgung garantiert bekommt. Andererseits zeigt die aktuelle Debatte in allen Medien, dass das Goethe-Gymnasium mit seinem Antrag im Jahre 2002 den richtigen Weg eingeschlagen hat. Ein solches Modell ist in Deutschland längst überfällig, weil die Betreuung der Kinder und insbesondere Jugendlichen auf Grund der starken Berufstätigkeit der Eltern nachmittags kaum noch stattfindet und die SchülerInnen nicht die notwendige Förderung erhalten. Aber auch volkswirtschaftliche Argumente sind schlagend: So werden z. B. in Frankreich aufgrund der sicheren ganztägigen Betreuungsmöglichkeit für die Kinder bis zum 18. Lebensjahr pro Kopf wesentlich mehr Kinder geboren und infolgedessen stellt sich die Rentenfrage dort längst nicht so dramatisch wie in Deutschland.

## Kursprogramm Klasse 7/8 (Bsp. aus 2005/06)

Bereich	Kursthema	Stundenzahl	Jahrgangsstufen
Musik	Großer Chor	2	7-13
Musik	Samba-Trommeln	1	7-9
Musik	Orchester	2	5-13
Musik	Big Band	2	8-13
Musik	Gitarre	1	7-9
Musik	Song Projekt	2	7-9
Computer/Medien	Bildbearbeitung	1	7-9
Computer/Medien	Bildbearbeitung	1	7-9
Computer/Medien	Film AG	2	7-9
Naturwissenschaft	Experimentieren	2	7-10
Sprachen u. Kultur	Frz. Theater	2	6-9
Sprachen u. Kultur	Portugiesisch	2	7-11
Sprachen u. Kultur	Rumänien	1	8-10
Sprachen u. Kultur	Nachhilfe in Sprachen	1	7-9
Sport	Fußball Jungen	1	7-8
Sport	Fußball Mädchen	1	7-8
Sport	Badminton	2	7-8
Sport	Basketball	1	7-8
Sport	Schach	1	7-10
Sport	Aerobic	1	7-8
Sport	Cheerleading	2	ab 7
Musik individuell	Instrumentalunterricht	1	7-9



# Die Stundentafel

(Fachunterricht) für das achtstufige Gymnasium

Die hier abgedruckte Stundentafel enthält die Stundenaufgaben für die Klassen 5-10, wie sie gegenwärtig von der Behörde für die SchülerInnen vorgeschrieben sind. Von dieser Regelung kann nach Beschluss in der Schulkonferenz in einem begrenzten Rahmen abgewichen werden. Die verbindliche Klassenlehrerstunde ist eine Besonderheit des Goethe-Gymnasiums.

In der Oberstufe gilt für die SchülerInnen, die ab 1.8.2008 in die dann 10. Klasse der verkürzten Schulzeit eintreten werden, eine neue Regelung. Diese Bestimmungen befanden sich zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Broschüre noch in der Diskussion. Für die älteren Jahrgänge bleibt es bei dem bisherigen Modell der Wahl von Grund- und Leistungskursen.

Fächer	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10	Summe
Pflichtfächer:							
Deutsch	5	4	4	4	4	4	25
Mathematik	5	4	5	3	5	3	25
1. Fremdsprache	5	4	5	3	3	3	23
2. Fremdsprache		5	5	3	3	3	19
Naturwissenschaften/ Technik	4	2	4	6	4	6	26
Pflichtfächer:							
Chemie				2	2	2	6
Biologie			2	2		2	6
Physik			2	2	2	2	8
Naturwissenschaften (NAWI)	4	2					6
Gesellschaftswissenschaften	2	2	4	6	6	6	26
Pflichtfächer:							
Geographie	2		2	2	2	2	10
Geschichte		2	2	2	2	2	10
Politik/Gesellschaft/Wirtschaft				2	2	2	6
Religion/Philosophie	2	2			2	2	8
Pflichtfach: Religion	2	2					4
Wahlpflichtfach Religion oder Philosophie					2	2	4
Künste	4	4	4	4	2	2	20
Pflichtfächer:							
Bildende Kunst	2	2	2	2			8
Musik	2	2	2	2			8
Wahlpflichtfächer:							
Bild. Kunst/ Musik/ Darst. Spiel					2	2	4
Pflichtfach:							
Sport	3	3	2	2	2	2	14
Wahlpflichtfächer:							
Künste				(2)	(2)	(2)	(6)
3. Fremdsprache				(3)	(3)	(3)	(9)
Klassenlehrerstunde	1	1	1	1	1	1	6
Wochenstunde	31	31	34	34-35	34-35	34-35	96-199



Nico Schulte,  
Student, Haspa-Kunde in der Filiale Grindelallee

**Haspa**<sup>AG</sup>  
Hamburger Sparkasse



# Naturwissenschaften

Lernen, Forschen und Entdecken

Unser naturwissenschaftlicher Unterricht zielt vor allem darauf ab, das Interesse der SchülerInnen an naturwissenschaftlichen Vorgängen zu wecken, zu fördern und zu erhalten. Er knüpft an die Interessen und Erfahrungen der SchülerInnen an, ist handlungsorientiert, hält ihre Neugier aufrecht und erweitert ihren Erfahrungshorizont in Hinblick auf die Fächer Biologie, Chemie und Physik.

In den Klassenstufe 5 und 6 sind alle Naturwissenschaften durch das Fach „Nawi“

vertreten. Hier lernen die SchülerInnen erste Grundlagen im naturwissenschaftlichen Arbeiten kennen und sammeln eigene Erfahrungen beim „forschenden Lernen“.

So forschen die SchülerInnen beim Thema ‚Mensch‘ z.B. nach Inhaltsstoffen, die unsere Knochen fest und auch elastisch machen, behandeln Knochen mit Salzsäure, sehen Blasen aufsteigen – und stellen fest: der Knochen lässt sich plötzlich biegen!

Oder beim Thema ‚Fliegen‘ stehen am Ende der Unterrichtseinheit 30 Raketen

am Start! Material: Plastikflaschen, Pappe, Gummistopfen, Schläuche, Fahrradventile und Luftpumpe - und das Wichtigste: Wasser! Und – sie fliegen!

Beim Thema ‚Gesundheit‘ bringt der chemische Nachweis von Stärke und Zucker bei grünen und reifen Bananen verblüffend unterschiedliche Ergebnisse. Und es sind die gleichen Früchte....

Der Biologieunterricht findet in den Jahrgangsstufen 7 bis 8 und 10 bis 13 statt. Im Rahmen des Unterrichts nutzen wir zur vertiefenden Einsicht in die Lehr- und Lerninhalte des Faches unser Gewächshaus, unseren Teich und das vielfältige Angebot an Vegetationsformen auf dem sehr



großen Schulgelände. Momentan ist ein neuer Schulgarten - im Zusammenhang mit dem Bau unserer Mehrzweckhalle - in der Planung. Für interessierte SchülerInnen bieten wir nach Fertigstellung unserer Umbauten wieder eine Schulgarten-AG an.

Außerschulische Unternehmungen sind insbesondere in den Grund- und Leistungskursen u.a. mehrtägige ökologische Exkursionen ins Sylter Watt und nach Gut Sunder, Wassergütebestimmungen in der Elbe oder nahe gelegenen Bächen (z.B. Fangdieck-Graben), vielfältige biologische Beobachtungen und Untersuchungen im Rahmen von Projektreisen, verhaltensbiologische Beobachtungen im Tierpark sowie bodenkundliche Einblicke im Forst Klövenstein.

Fächerverbindende und fachübergreifende Projekte bilden eine zusätzliche Möglichkeit, Verständnis für naturwissenschaftliche Arbeitsweisen und Erkenntnisse zu erhalten. So haben wir als Projekte bisher angeboten: „Die Sonne“ (Experimentalphysik, Biologie), „Gesund und Fit“ (Sport, Biologie) für Klassenstufe 8, sowie „Gentechnik: Fluch oder Segen“ (Biologie, Philosophie und Gemeinschaftskunde) für die Vorstufe.

Wir beginnen den Chemieunterricht in der Klassenstufe 8 und setzen ihn kontinuierlich bis zum Abitur fort. In der Klassenstufe 11 werden neben den Pflichtkursen auch Ergänzungskurse angeboten. In der Studienstufe finden fast in jedem Schuljahr nicht nur Grundkurse, sondern auch Leistungskurse statt, die auch SchülerInnen der benachbarten Schulen offen stehen. Der Chemieunterricht beginnt mit der Beobachtung und Deutung alltäglicher Küchenphänomene wie Kaffeekochen und



endet in der Oberstufe bei Problemen, die sich mit der Herstellung von Hormonen, Farbstoffen, Kunststoffen usw. in Grund- und Leistungskursen befassen.

Methodisch steht gerade in der Mittelstufe das Schülerexperiment im Zentrum des Unterrichts, wobei das Konzept „Chemie im Kontext“ eine zunehmend größere Bedeutung erlangt hat. Ergänzt wird der Unterricht durch Exkursionen z.B. in das Kohlekraftwerk Wedel, die Müllverbrennungsanlage Stellingen, das Klärwerk im Hafen oder das „Wasserforum“.

Dabei hat sich immer wieder gezeigt, dass der Chemieunterricht keineswegs die Domäne der Jungen ist, sondern ganz wesentlich von sehr interessierten und leistungsstarken Mädchen mitgetragen wird.



Der Physikunterricht beginnt mit der Jahrgangsstufe 7 und wird bis zum Abitur in Grund- und Leistungskursen angeboten. In der Mittelstufe wird neben der Vermittlung grundlegender theoretischer Zusammenhänge von Naturphänomenen der Schwerpunkt auf eine handlungsorientierte Wissensvermittlung gelegt. Die Anschaffung eines reichhaltigen Fundus an Schülerexperimentiermaterial, darunter auch das computergestützte Cassy-System zum Experimentieren und Messen, ermöglicht einen schülerzentrierten Unterricht im Fach Physik am Goethe-Gymnasium.

In der Oberstufe werden die Kenntnisse vertieft, sowie ein Einstieg in die moderne Physik gegeben. Hier werden Themen wie Relativitätstheorie, Quantenmechanik und Astronomie schülergerecht aufgearbeitet, um Einblicke in den modernen Stand der Forschung zu ermöglichen. Dass die Arbeit in dem Fach Physik am Goethe-Gymnasium erfolgreich ist, sieht man an der Tatsache, dass es immer ausreichend besuchte Grundkurse und fast immer Leistungskurse gibt, was für eine Schule dieser Größe in Hamburg nicht selbstverständlich ist.

Ergänzt wird der Physikunterricht durch Projekte wie den Bau von physikalisch interessanten Modellen (z.B. der Sonnenkocher). Exkursionen zur Sternwarte, zum Planetarium und zum DESY sind häufig Bestandteil unseres Physikunterrichts.

Alle naturwissenschaftlichen Räume und Sammlungen des Goethe-Gymnasiums sind mit Notebooks ausgestattet und ans Internet angeschlossen.



# Informatikunterricht

Die Herrschaft der Daten?

Der Informatikunterricht beginnt in der 5. Klasse mit dem Computertführerschein. Dies setzt sich in der 9. Klasse im Rahmen des Wahlpflichtangebots fort. Hier werden die Schwerpunkte auf Bürosoftware und Präsentationstechnik gesetzt.

Das Internet hat in den vergangenen Jahren dramatisch an Bedeutung gewonnen; die Kompetenz im Umgang mit diesem Medium gilt als eine der Schlüsselqualifikationen für einen späteren Berufserfolg. Bei der Vielfalt des im Internet angebotenen Materials ist es wichtig, Inhalte bewerten zu können. Dieser Entwicklung tragen wir Rechnung, indem wir in Jahrgangsstufe 9 und 11 den Kurs Webdesign im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts anbieten. In den Kursen lernen die SchülerInnen die Funktionsweise des Internets kennen und verschaffen sich einen Überblick über die wichtigsten Angebote an Nachrichtenmedien und Unterrichtsangeboten im Netz.

Fragen des Copyrights werden ebenso behandelt wie Recherchestrategien und Themenportale. Zudem versetzen wir die Jugendlichen in die Lage, selbst Inhalte im Internet publizieren zu können. In Klassenstufe 9 steht die Arbeit mit einem Programm im Vordergrund, mit dessen Hilfe interaktive CD-ROMs erstellt werden können. In Klassenstufe 11 lernen die SchülerInnen HTML kennen, die „Sprache“, mit der Internetseiten beschrieben werden. Der Umgang mit einem HTML-Editor wird ebenso vermittelt wie weiterführende Möglichkeiten der Webseiten-Programmierung. Die Projekte, die die SchülerInnen über einen Zeitraum von etwa acht Wochen im Unterricht erstellen, haben selbst gewählte Themen zum Gegenstand. Mehrmals haben Schülergruppen unserer Schule im Rahmen des Webdesign-Unterrichts erfolgreich an dem internationalen Wettbewerb *Join Multimedia* teilgenommen.

In der Vor- und Studienstufe soll den

SchülerInnen über den Gebrauch von Anwendersoftware hinaus die Möglichkeit bieten, Projekte zu entwickeln und mit einer modernen Programmierungsumgebung umzusetzen. Seit einigen Jahren hat sich hier Delphi als funktionstüchtige Sprache erwiesen, da sie von der Struktur her das Leseverständnis erleichtert. Mittlerweile ist die hoch entwickelte Programmversion Delphi 8 im Einsatz. Angeboten werden bislang Grundkurse, die im Übrigen auch von SchülerInnen der Nachbarschulen besucht werden.

Zusätzlich haben die SchülerInnen in der Studienstufe die Möglichkeit, im Rahmen einer besonderen Lernleistung umfangreiche Themen zu bearbeiten und diese auch bewerten zu lassen. Die Programmierung komplexer Abläufe mit Praxisbezug, wie z.B. die Studienstufenorganisation, bietet hier ein interessantes Feld. Diese Möglichkeit haben SchülerInnen unserer Schule auch schon vielfältig genutzt.



# Umwelt und Naturschutz

Sonne, Strom und Wärme

**W**ie an einer modernen Schule selbstverständlich wird auch am Goethe-Gymnasium bereits seit vielen Jahren der Gedanke des Umwelt- und Naturschutzes hochgehalten. Nachhaltigkeit ist somit Teil unserer Schulphilosophie. Bemerkbar macht sich diese Orientierung unserer Schule in verschiedenen Punkten:

- Energieerzeugung: Bereits seit 1997 betreibt die Schule eine eigene Solarstromanlage, die den erzeugten Strom in das Netz abgibt. Der entsprechende Großzähler über die erzeugte Strommenge hängt gut sichtbar im Fachtrakt. Nach fast genau acht Jahren Betriebszeit sprang der Stromzähler der Solarstromanlage am Goethe-Gymnasium Anfang 2005 wieder auf Null – die Anlage hat in diesem Zeitraum die Rekordsumme von 10.000 Kilowattstunden erzeugt und in das Hamburgische Stromnetz eingespeist. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Goethe-Gymnasiums hat eine Kapazität von ca. 2 Kilowatt Spitzenleistung und läuft gänzlich wartungsfrei. Zusätzlich gewinnen wir mittels einer solarthermischen Anlage auf dem Turnhallendach warmes Wasser für die Duschen.

- Energie- und Wassersparen: Durch geeignete technische Maßnahmen (spezielle Heizkörperventile sowie ein computergesteuertes Heizungsprogramm) werden die einzelnen Räume individuell und bedarfs-

gerecht geheizt. Bewegungsmelder in den Toiletten und Turnhallen steuern auch die Beleuchtung, so dass nur bei Bedarf das Licht leuchtet. Alle Toilettenräume sind mit modernen Wasserspareinrichtungen ausgestattet. Die SchülerInnen werden über einen Klassenwettbewerb dazu angehalten, richtig zu lüften und die Lampen nur bei Bedarf anzuschalten.

- Mülltrennung und Recycling: Über den fifty-fifty-Wettbewerb werden die Schü-

lerInnen zu umweltbewusstem Verhalten angehalten. Das eingesparte Geld kommt wie bei der Stromerzeugung und dem Energiesparen der Schule zu Gute. Prämien für die Klassen steigern hierbei den Anreiz.

- Garten-AG und Bachpaten: Auch mit Hacke und Schaufel kann man umweltgerechtes Verhalten erlernen. So konnte in jahrelanger Arbeit der an die Schule angrenzende Fangdieckgraben von SchülerInnen renaturiert werden.





# Musik

Keine Not mit Noten



Im Goethe-Gymnasium wird in allen Klassenstufen Musikunterricht angeboten, in der Oberstufe gibt es regelmäßig – in Hamburg insgesamt nur noch an fünf Schulen – einen Leistungskurs. Ergänzt wird der Musikunterricht durch ein reichhaltiges Wahlangebot innerhalb der Ganztagschule. Daneben bietet unsere Schule ein reiches und vielfältiges Musikleben, das vom freiwilligen Engagement und der Begeisterung der SchülerInnen getragen wird, die in vielerlei Gruppen und Ensembles miteinander singen und musizieren.

Der Chor der 5. und 6. Klassen studiert in jedem Frühjahr auf der alljährlich stattfindenden Chorreise nach Mölln ein Singspiel ein, das dann auch zum Empfang der neuen Fünftklässler aufgeführt wird. Stücke wie „Max und Moritz“, „Möppi und Co“, „Tabaluga“ und „Der Rattenfänger von Hameln“ fanden bei den Zuschauern begeisterten Anklang. Zusätzlich gestaltet der Unterstufenchor mit einem festlichen Einzug in die Kirche den ersten Teil des Weihnachtskonzerts.

Der Große Chor (Klasse 7 bis 13) setzt in der Programmgestaltung sehr unterschiedliche Akzente. In den vergangenen Jahren führte er erfolgreich diverse „Musiktheater“- Stücke auf. Zu erwähnen sind neben dem Musical „My Fair Lady“ eigene Produktionen wie „Adieu Berlin“, „We don't need no education“, die „Gershwin-Revue“, „Können Sie schon fernseh'n?“, „Dornröschen und die sieben Zwerge“, „Wasserfest“ und „Geld! Macht! Glückliche!“ In all

diesen Stücken traten die Chormitglieder sowohl als Schauspieler als auch als Sänger in Aktion. Auch in den Themenabenden zum Hamburger Komponisten Johannes Brahms, zu Goethes „Faust“ und bei „Sonne, Mond & Sterne“ stand der Große Chor im Mittelpunkt.

Für das Weihnachtskonzert erarbeitet der Chor Werke der geistlichen Musik, die gemeinsam mit dem Schulorchester aufgeführt werden. Dazu gehören Kompositionen von Mozart, Haydn, Händel, Schubert und C. M. von Weber. Eine Besonderheit ist die große Altersspanne der teilnehmenden Chormitglieder: Wo sonst in der Schule arbeiten SchülerInnen zwischen 13 und 19 Jahren gemeinsam so intensiv an teilweise umfangreichen Projekten? Gerade deshalb legen wir größten Wert auf ein gutes und fröhliches Chorklima, das vor allem auf der alljährlich im Herbst stattfindenden Chorreise nach Schloss Noer intensiv gepflegt und aufgefrischt wird.

Bereits ab der 5. Klasse können SchülerInnen viele Instrumente lernen. Sie können z.B. ihre Fertigkeiten auf der Blockflöte in einem Musizierkreis festigen. Ab der 6. Klasse besteht die Möglichkeit, in Wahlkursen die Grundbegriffe des Gitarrenspiels zu erlernen. Im Rahmen des Ganztagschulangebots gibt es darüber hinaus einen Gitarrenkurs für Fortgeschrittene und einen Kurs im Samba-Trommeln. Um musikalisch interessierte und begabte SchülerInnen noch verstärkt zu fördern, vermittelt die Schule auch professionelle

InstrumentallehrerInnen, die (gegen Honorar) im Einzel- oder Kleingruppenunterricht in Räumen der Schule Unterricht auf verschiedenen Instrumenten erteilen. Dazu gehören zur Zeit Geige, Cello, Kontrabass, E-Bass, Querflöte, Klarinette, Schlagzeug, Trompete, Posaune, Gitarre und E-Gitarre. Dies wird besonders durch das Angebot unterstützt, diverse Instrumente gegen eine sehr geringe Gebühr auszuleihen.

In einigen Ensembles wirken nicht nur SchülerInnen, sondern auch LehrerInnen, Ehemalige und Freunde der Schule mit, so in der Bigband, die sowohl im Rahmen von schulischen Veranstaltungen als auch außerhalb der Schule auftritt. Und zur Freude der Schule umrahmt sie u. a. die Abiturfeiern mit swingenden Jazzklängen und präsentiert sich mit schwungvollen Klängen am Tag der offenen Tür.

Ebenso wie in der Bigband sitzen im Orchester SchülerInnen, Eltern, Ehemalige und LehrerInnen gemeinsam an den Pulten. Dieses Ensemble ist wie ein klassisches (Symphonie-) Orchester besetzt; es steht im Mittelpunkt der Konzerte, wo häufig Werke für Soloinstrumente und Orchester – z. B. Flöten- oder Violinkonzerte –, aber auch Kammermusikstücke, gespielt von Orchestermitgliedern, auf dem Programm stehen. Auch bei den Chorrevuen bestreitet das Orchester – im Wechsel, aber auch gemeinsam mit der Revue-Band – einen wesentlichen Anteil der musikalischen Auftritte; in diesem Rahmen häufig mit Arrangements aus Musicals oder der Popmusik.

Der Kammerchor, ein Ensemble aus knapp 20 Mitgliedern, entstand 1990 aus der Gesangsgruppe, die in der Revue „Adieu Berlin“ die „Comedian Harmonists“ verkörperte. In diesem Chor mit fortgeschrittenen SängerInnen treffen sich Ehemalige und SchülerInnen einmal in der Woche, um Chorsätze der verschiedensten Stile - von Jazz und Pop bis hin zu Stücken der Alten Musik oder

Romantik - einzustudieren.

Die Chöre und das Orchester gestalten jedes Jahr gemeinsam das Weihnachtskonzert, das so gewissermaßen zu einem Höhepunkt des gemeinsamen Musizierens wird.

## Die Musik auf Reisen

Wer anspruchsvolle Musik machen will, muss dafür auch intensiv proben. Das tun die verschiedenen Musikgruppen der Schule natürlich regelmäßig jede Woche, und vor den Aufführungen gibt es dann teilweise jede Menge Extraproben. Einmal im Jahr gehen wir regelrecht „in Klausur“ und verreisen für mehrere Tage. Dass dort dann neben der konzentrierten Probenarbeit auch das Vergnügen zu seinem Recht kommt, versteht sich von selbst.

Der Unterstufenchor besucht in jedem Frühjahr Till Eulenspiegel in Mölln. Während der Chorreise werden nicht nur die Lieder für das Singspiel geübt, auch Teile der Bühnendekoration werden gemalt und gebastelt sowie die Hauptrollen einstudiert, das heißt es wird gesungen und Theater gespielt. In den Pausen kann man sich hinter dem Haus sportlich betätigen, man geht zum nahe gelegenen Drüsensee und gemeinsam zu Fuß nach Mölln. Und die Disco am Abschlussabend ist natürlich der Hit!

Der Kammerchor hat als perfekten Ort für seine Chorreise den (ehemaligen) Gutshof Ilow in der Nähe von Wismar gefun-

den. Neben den Proben wird gemeinsam gekocht, gegessen, abgewaschen, gekocht, ... (die Käsepizza hat einen ganz besonderen Ruf!).

Den Großen Chor und das Orchester zieht es jeweils einmal im Jahr an die Ostsee, nach Schloss Noer an der Eckernförder Bucht. In diesem eindrucksvollen Gebäude gibt es wunderbare Probensäle, die viele Stunden am Tag zum Singen bzw. Musizieren genutzt werden und am Abend für endlose Spielerunden und gemütliche Stunden am Kamin. Höhepunkt der Reisen ist die Rallye, stets von den SchülerInnen des Abiturjahrgangs perfekt und mit viel Einfallsreichtum (und für die Ehemaligen- und LehrerInnengruppe mit kleinen Bosheiten) vorbereitet.

Vor allem beim Lösen der Kreativaufgaben ist viel

Phantasie gefragt und man lernt voneinander ungeahnte Seiten und Fähigkeiten kennen. Und die Präsentation der Ergebnisse strapaziert die Lachmuskeln der Zuschauer dann so richtig!





# Darstellendes Spiel

Alles nur Theater?

**A**m Goethe-Gymnasium ist das Darstellende Spiel seit 1979 ordentliches Unterrichtsfach, d.h. zensiertes Fach mit einem festen Platz in der Stunden-tafel und relevant für die Versetzung und wird ab Kl. 8 durchgängig unterrichtet. Das Goethe-Gymnasium gehört außerdem zum Kreise der Gymnasien, die in Hamburg die Berechtigung erworben haben, Darstellendes Spiel als Prüfungsfach im Abitur anzubieten.

Das Schulprogramm hebt den Stellen-

wert des Faches durch die Zielsetzung eines handlungsorientierten, fächerübergreifen- den und -verbindenden Unterrichtes hervor. Die Erarbeitung der Gestaltungsmittel des Theaters im Unterricht gibt die Mög- lichkeit und erfordert es auch, dass sich die SchülerInnen über das personale Spiel („eine Rolle spielen“) hinaus auf notwen- dige Berührungen der drei künstlerischen und musischen Fächer einlassen.

Die Arbeit im Darstellenden Spiel ist in besonderer Weise offen für die Entfaltung

eigenen Begabungen und das Einbringen individueller Gestaltungskonzepte. Durch die Gruppenleistung wird andererseits die Auseinandersetzung mit anderen Persö- nlichkeiten und Ideen verlangt; Fähigkeiten wie Selbstständigkeit und Mitverantwor- tung, Wahrnehmung und Beurteilung werden gefördert. Projektziel ist die Präsen- tation, das Vorführen von künstlerisch Ge- staltetem, direkt erlebbar vor einem Publi- kum. Die Arbeit in den Kursen beschäftigt sich mit verschiedenen Theaterformen (z.B.

Bewegungstheater, Maskentheater, Sprechtheater etc.). Dabei können bestimmte Gestaltungsmittel im Vordergrund stehen (z.B. Raum und Bild, Geräusch und Klang, Sprache). Gleichzeitig werden grundlegende Fähigkeiten des Theaterspielens herangezogen (z. B. Spiel mit dem Raum, Rhythmus, Sprachgestaltung).

Die Kurse unterscheiden sich jeweils in ihrer Arbeitsweise durch drei verschiedene Projektverfahren: (1) Umsetzung einer dramatischen Vorlage: ein schon vorliegendes Theaterstück zur Aufführung bringen, (2) Adaption einer nicht-dramatischen Vorlage: z.B. eine Erzählung, einen Roman zu einer Theateraufführung umarbeiten, (3) Eigenproduktion: ein Thema finden und die Möglichkeiten zu einer Theateraufführung dazu selbst entwickeln.

Das Goethe-Gymnasium hat für das Darstellende Spiel einen Fachraum eingerichtet, der schon bei der laufenden Kursarbeit Theateratmosphäre entstehen lässt, mit Bühne, Zuschauerbereich, Beleuchtung, Tonanlage. Der vorhandene Fundus an Requisiten, Kostümen und Schminkzubehör ermöglicht eine praxisnahe Arbeit auch in diesen Bereichen.





# Kunst

Jeder Mensch ist ein Künstler

**K**unsterziehung am Goethe-Gymnasium findet im Fachtrakt in den großzügig ausgestatteten Kunsträumen in allen Stufen zweistündig pro Woche statt. Die SchülerInnen haben hier die

Möglichkeit, ihre Ausdrucksfähigkeit mit Formen und Farben zu erproben. Sie lernen in diesem Fach durch Handeln, das heißt, sie probieren Materialien und Techniken aus und machen so ihre Ideen sichtbar.

Zusätzlich stehen ein Fotolabor, Film- und Fotogeräte, ein Brennofen für Keramikarbeiten und eine sehr gute Druckpresse für Hoch- und Tiefdruck zur Verfügung. Außerdem haben wir das Spektrum der



Arbeitsmöglichkeiten durch drei multimediafähige „Computer-Inseln“ erweitert, denn der Kunsterziehung kommt heute auch die besondere Bedeutung zu, Kinder und Jugendliche zu einem verantwortungsbewussten, kritischen und vor allem kreativen und lustvollen Umgang mit den neuen Medien zu befähigen.

Dem Aktivitätsdrang der SchülerInnen der Beobachtungsstufe und ihrer Bereitschaft und Fähigkeit, praktische Fertigkeiten einzuüben und sich Wissen anzueignen, entspricht die Betonung auf phantasievoller Gestaltungsarbeit und dem Bekannt

Arbeitsma-  
-techniken.  
-Praxis immer  
-lich reflektori-  
-die Sprach-

Arbeitsma-  
-techniken.  
-Praxis immer  
-lich reflektori-  
-die Sprach-  
-kompetenz zu  
-trainieren bei  
-Themeneinführungen oder  
-Kommentaren und bei der verbalen Präsentation der eigenen Arbeiten. Die erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden in der Mittelstufe gefestigt und durch Differenzierung erweitert. Die Grundkenntnisse in allen Bezugsfeldern der Kunst, wie Malerei, Grafik, Fotografie, Film, Plastik, Architektur und Design, werden bis in die Grundkurse der Oberstufe vermittelt. Eine Vertiefung und Verfeinerung des eigenen Talentes bis zur Vorbereitung auf ein eventuelles Kunststudium, kann im 5-stündigen Leistungskurs der Studienstufe erreicht werden.

Wichtiges Anliegen ist die Verbindung zur Öffentlichkeit in der Wahrnehmung des Hamburger Kunstlebens, durch Ausstellungsbesuche, aber auch die Präsentation der Schülerarbeiten in Jahresausstellungen in der Schule und auch im Stadtteil Lurup.

Und die jungen Künstler sind am Ende ihrer schulischen Laufbahn auch in der Lage, konkrete Aufträge für die Gestaltung

öffentlicher Räume zu übernehmen und zu realisieren. Projekte wie z.B.

- die Plakatgestaltung für den „Nightcruiser“, einen Nachtbus der Hamburger Hochbahn, mit dem jugendliche Nachtschwärmer sicher nach Haus gelangen,
- die künstlerischen Gestaltung des Elbgaubades mit großformati-

gen Wandbil-  
-dern oder

- die Zusammenarbeit mit Profis im Unterricht wie beim Lesefest „Seiteneinsteiger“ mit einem Buchprojekt oder
- das Projekt „Architektur + Film“ mit der Hamburger Architektenkammer

zeigen die enge Anbindung an das Konzept des handlungsorientierten Unterrichts.

Dass das Nightcruiser-Projekt es geschafft hat, immerhin in den Kreis der Elite der professionellen Werbefirmen, dem ‚Jahrbuch der deutschen Werbewirtschaft‘ aufgenommen zu werden, macht deutlich, zu welchen Top-Leistungen die SchülerInnen am Goethe-Gymnasium geführt werden können.





# Technik und Multimedia

Wir sind doch nicht blöd!

In den letzten Jahren ist das Goethe-Gymnasium in vielen Bereichen mit modernsten technischen Einrichtungen ausgestattet worden, so dass die SchülerInnen von Beginn an selbstverständlich mit der heute üblichen Technik vertraut werden. Die LehrerInnen haben in den verschiedensten Bereichen pädagogische Konzepte für die Mediennutzung entwickelt, einerseits integriert im Fachunterricht wie z.B. in den Naturwissenschaften oder in der Kunst, andererseits in eigenen Fächern und Kursen wie Informatik, Bildbearbeitung oder Web-Design. In der Ganztagschule gibt es darüber hinaus auch Kursangebote im Multimediabereich.

Im Einzelnen bietet das Goethe-Gymnasium zur Zeit

- Zwei voll ausgestattete Computer-Unterrichtsräume mit modernsten Geräten, in denen vom Computerführschein bis zum Web-Design-Kurs oder Informatikunterricht die SchülerInnen fit gemacht werden im Umgang mit einfachen, aber auch sehr anspruchsvollen Programmen - z.B. dem Erstellen von Präsentationen und Websites mit Mediator und Dreamweaver, Programmieren mit Delphi, digitaler Bildbearbeitung mit Gimp und Photoshop oder dem Architekturprogramm Arcon.

- In der Physik können viele Experimente mit Hilfe von Cassy (Computer Assisted Science System) computergestützt durchgeführt werden. Die anwendungsabhängigen Komponenten sind für die jeweilige Messung spezifisch und können leicht durch

„plug and play“ ausgetauscht werden. Dazu zählen z.B. Schall-, Kraft- und Temperatursensoren, mit denen viele Versuche der Physik durchgeführt werden können. Cassy ermöglicht weiterhin eine Vielzahl von Auswertungsarten und Ergebnisdarstellungen.

- Ein flexibel einsetzbarer Satz an Notebooks, die in allen naturwissenschaftlichen Räumen direkt von jedem Schülerarbeitsplatz auf den Server und auf das Internet zugreifen können. Dies geht auch in der Sprachlernwerkstatt bzw. im Gemeinschaftskunderaum.

- Drei Macs in der Kunst, unter anderem für Filmschnitt mit i-movie und der Bildbearbeitung mit Photoshop.

- Mehrere Online-Arbeitsplätze in einem Lesesaal mit einer umfangreichen Präsenz-

bibliothek. Dieser Raum dient vorwiegend der selbständigen Arbeit.

- Mehrere interaktive Wandtafeln (Smartboards), die z.B. das elektronische Erstellen von Tafelbildern ermöglichen, die am Schluss der Stunde den SchülerInnen auf deren eigene Emailadresse zugesandt werden können.
- Mehrere mobile Beamer und Notebooks für zeitgemäße Präsentationsformen im Unterricht durch SchülerInnen und Lehrkräfte.
- Ein vollausgestattetes Theaterstudio mit kompletter Licht- und Tonsteuerungsanlage sowie einer Projektionsmöglichkeit von fremdsprachigen Filmen in Kino-Qualität.
- Eine mobile Licht- und Tonanlage für die Theater- und Musikaufführungen in der Pausenhalle.

Für die Verwaltung und Pflege des umfangreichen Medienparks verfügt das Goethe-Gymnasium mit seinem New-Media-Assistenten über eine Fachkraft, die ausschließlich für diesen Bereich zuständig ist und nimmt damit unter Hamburgs Schulen eine Sonderstellung ein.





# Berufsorientierung

Jeder fängt früh an

**W**irtschaft und Arbeitswelt unterliegen schnellen Veränderungen und wachsenden Anforderungen an die künftigen Schulabgänger. Für den begehrten Ausbildungs- oder Studienplatz braucht man nicht nur gute Noten. Auch und gerade persönliche Eigenschaften und Stärken wie Teamfähigkeit, Selbstständigkeit und Kommunikationsstärke sind erforderlich, will man sich erfolgreich bewerben.

Am Goethe-Gymnasium nehmen wir die Berufsorientierung sehr ernst und haben ein Konzept erstellt, das von der gesamten Schule getragen wird, da wir überzeugt davon sind, dass eine Schule nur durch langfristig angelegte und gemeinsame Anstrengungen auf diesem Gebiet erfolgreich sein kann.

Unsere Berufsorientierungsarbeit beginnt in Klasse 8 mit der Gründung einer Schülerfirma. Alle SchülerInnen einer Klasse werden zu Unternehmern, die versuchen, ihr Produkt möglichst erfolgreich zu vermarkten und zu verkaufen, um am Ende einen Gewinn zu erzielen. So wird unter-

nehmerisches Handeln konkret.

Die SchülerInnen unserer Schule können im Rahmen von zwei Praktika (in den Klassen 9 und 10), die sorgfältig im Unterricht vor- und nachbereitet werden, Erfahrungen in Berufen und Betrieben sammeln mit dem Ziel herauszufinden, was ihnen beruflich selber Freude machen und ihren Fähigkeiten entsprechen könnte.

Wir arbeiten intensiv mit zahlreichen außerschulischen Partnern, Betrieben, Vereinen und Organisationen zusammen, da sie sozusagen die Brücke zwischen Schule und Wirtschaftswelt darstellen und wichtige Ansprechpartner für unsere SchülerInnen sind.

Wir vermitteln ein umfangreiches Orientierungswissen über Ausbildungen und Studiengänge und wir legen sehr viel Wert darauf, dass unsere SchülerInnen lernen, wie man sich erfolgreich bewirbt. Dazu veranstalten wir im Laufe der Schulzeit mehrere Projektstage speziell zum Thema „Bewerbungstraining“, zu denen wir uns auch externe Experten in die Schule holen.

Wir wissen, dass die Berufsfindung ein

langer und schwieriger Prozess ist, in dem SchülerInnen immer wieder neu nachdenken müssen über ihre eigenen Fähigkeiten und Ziele, da aus ihnen ja passende Berufsfelder erwachsen sollen. Diesen Prozess unterstützen wird durch die Arbeit mit dem Berufswahlpass, die in Klasse 8 beginnt und bis zum Abitur fortgeführt wird.

In Klasse 11 organisieren wir an drei Tagen, die ganz im Zeichen der Berufsorientierung stehen, für unsere SchülerInnen ein vielfältiges Informations- und Beratungsangebot, das wir in jedem Jahr auf die besonderen Wünsche der SchülerInnen abstellen.

Auch für die Zukunft haben wir uns viel vorgenommen: Wir werden im Jahr 2006 eine Kooperation mit einem Betrieb starten, die unseren SchülerInnen noch mehr Möglichkeiten für Gespräche mit Menschen aus der Wirtschaft, Einblicke in betriebliche Entscheidungen und Anknüpfungspunkte für die Suche nach Praktikumsplätzen und Ausbildungen geben soll.

# GOETHE-GmbH

Die Schöpfung Gottes ist unermesslich  
ein Naturwerk, das in sich selbst  
alle Wissenschaften enthält, die wir  
nur durch die Vernunft zu erschließen  
vermögen. Die Natur ist ein Buch,  
das nur dem, der sie liest, offen  
steht. Wer sie nicht liest, verliert  
ihren Reiz und ihren Nutzen.

## Schülerfirma

Nur Umsatz reicht nicht!

**S**elber Unternehmer/Unternehmer sein, ein eigenes Produkt herstellen, selbstständig Entscheidungen treffen, einen Gewinn erwirtschaften – all das kommt auf unsere SchülerInnen in der 8. Klasse zu, wenn sie ihr eigenes Schülerunternehmen gründen und betreiben.

Seit drei Jahren arbeiten die Fächer Kunst und PGW (Politik/Gesellschaft/Wirtschaft) für dieses Projekt zusammen.

Über den Firmennamen, das Startkapital, die Werbe- und Verkaufsstrategie entscheiden die SchülerInnen der Klasse gemeinsam auf einer Gesellschafterversammlung.

Die Frage, welches Produkt hergestellt werden soll, legt jede Klasse im Gespräch mit ihrer Kunstlehrerin fest, da die gesamte Produktion im Kunstunterricht stattfindet. Ob in der Buchhaltung, in der Marketingabteilung, im Vertrieb oder in der Geschäftsführung: Überall sind wichtige Entscheidungen gemeinsam zu treffen und zu verantworten.

Die SchülerInnen haben viel Spaß bei dieser Arbeit und sie lernen spielerisch, wie wirtschaftliche Abläufe funktionieren. Trockene theoretische Zusammenhänge über die Preisbildung, die Risiken unternehmerischen

Handelns und die Funktionsweise von Märkten werden so anschaulich erlebbar.

Die Schülerfirma ist zu einem wichtigen Baustein im Konzept der Berufsorientierung am Goethe-Gymnasium geworden.

Jeweils im November können Sie die Schülerfirmen beim Verkauf erleben: Auf dem Luruper Wochenmarkt und im Pavillon der Stadtteilgenossenschaft auf dem Eckhofplatz.

# Geißler

OPTIK

Führerschein-Sehtest  
Passbilder  
Kontaktlinsen

Luruper Hauptstraße 132  
22547 Hamburg  
Telefon u. Fax: 832 27 61

## Fahrschule Zerfowski



Lüttkamp 21, 22547 HH  
Tel.: 040/ 84 44 42  
Ausbildung in den Klassen  
B, BE, B-Automatic  
A, A1, M, Mofa

**Grünes Licht für Euren Führerschein**



# Sport

Bewegung macht Spaß

In einer Zeit überwiegend sitzend ausgeübter Tätigkeiten – sei es in der Schule oder zu Hause, beim Fernsehen oder am Computer – hat die Schule verstärkt die Aufgabe, Bewegungsmängeln entgegenzuwirken und Kinder sowie Jugendliche zu sportlicher Betätigung zu motivieren.

Am Goethe-Gymnasium wird in allen Klassenstufen Sport als Pflichtunterricht erteilt, und zwar in der Beobachtungsstufe drei Stunden (davon in der 5. Klasse eine Stunde Schwimmen) und in der Mittelstufe zwei Stunden pro Woche. In der Oberstufe wählen die SchülerInnen für jedes Halbjahr eine Sportart, die sie während

einer Doppelstunde betreiben. Zusätzlich ist bei ausreichender Nachfrage die Durchführung von Kursen für Sport als 4. Prüfungsfach in der Abiturprüfung und auch als Leistungskurs möglich. Damit gehört das Goethe-Gymnasium zu den wenigen Schulen Hamburgs, die die Genehmigung zur Durchführung eines Leistungsfaches Sport haben.

Die Turnhalle, die große Spielhalle, der im Herbst 2005 rundum sanierte Sportplatz und das Außengelände eröffnen die Möglichkeit, den SchülerInnen vielfältige Bewegungsangebote anzubieten. Neben den Grundsportarten wie Geräteturnen,

Leichtathletik, Schwimmen, Volleyball, Basketball, Handball und Fußball für Mädchen und Jungen gehören am Goethe-Gymnasium z.B. auch Tanz, Rhythmische Sportgymnastik, Tennis, Badminton und Tischtennis zum Standardangebot.

Außerhalb des obligatorischen Unterrichts erfreuen sich die Kurse im Rahmen des Ganztags schul-Angebotes großer Beliebtheit. Das Programm umfasst gegenwärtig Kurse in Aerobic, Basketball, Fußball für Mädchen und Jungen (geschlechtergetrennt), Schach, Cheerleading, Badminton; weitere wie Hip-Hop-Dance, Volleyball, Tischtennis usw. sind demnächst im Ange-

bot. Alle Kurse werden von ausgebildeten bzw. lizenzierten Honorarkräften geleitet. In diesem Bereich engagieren sich neben Eltern, SchülerInnen oder LehrerInnen der Schule auch ehemalige SchülerInnen des Goethe-Gymnasiums und dokumentieren auf positive Weise ihre Verbundenheit mit ihrer ehemaligen Schule. Bei einer entsprechenden Wahl können SchülerInnen so bis zu fünf Stunden Sport pro Woche während der Schulzeit treiben – betreute Pausen nicht eingerechnet.

Besonders in den Wintermonaten herrscht in der großen Spielhalle in den großen Pausen reges Treiben bei der Durchführung eigenverantwortlich organisierter Ballspiele unter der Aufsicht von Sportlehrkräften.

Vielfach haben SchülerInnen sowie Mannschaften des Goethe-Gymnasiums erfolgreich an Wettkämpfen und am Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ teilgenommen und das Bundesland Hamburg als Landessieger bei den Endkämpfen in Berlin vertreten und dies in unterschiedlichen Sportdisziplinen, ein Beleg für die breite Grundausbildung und weiterführende Förderung im Sportunterricht unserer Schule.

Durch schulintern organisierte „sponsored runs“ konnten beträchtliche Spenden für die Aufstellung von Holzhäusern zur Aufbewahrung von Spielgeräten der aktiven Pause sowie für die Aktion „SchülerInnen helfen leben“ zur Verfügung gestellt werden.

Das Goethe-Gymnasium ist eine Schule, in der sich leistungsbereite Talente, aber auch bewegungswillige Hobby-Sportler einfach wohl fühlen.

## Leistungskurs Sport

Nach vielen Jahren der Pause gibt es am Goethe-Gymnasium dank der Kurswahl von 15 sportbegeisterten SchülerInnen seit dem Sommer 2005 endlich wieder einen Leistungskurs Sport und es ist vorgesehen, dieses Angebot auf Dauer einzurichten. Dies ist heute notwendiger denn je, da einerseits die Voraussetzungen mit unserem



sanierten Sportplatz und der renovierten Sporthalle in unmittelbarer Nachbarschaft zu Hamburgs Sportarenen im Volkspark optimal sind. Andererseits hat die Bedeutung des Sports in unserer Gesellschaft als Wirtschafts- und Gesundheitsfaktor in den letzten 20 Jahren boomartig zugenommen, so dass die Unterrichtsthemen eines heutigen Leistungskurses weitaus mehr umfassen als Überlegungen dazu anzustellen, wie weit und wie hoch die Schweißstropfen auf der Stirn beim Kopfstand herauf rollen.

Vielfältige Themenkomplexe stehen im Mittelpunkt des Kurses, wie biomechanische Grundlagen menschlicher Bewegung, richtiges Training, gesunde Ernährung und Sportverletzungen. Zum anderen geht es aber auch um das Erlernen und Vertiefen von sportpraktischen Kenntnissen in bekannten (z. B. Fußball) und neuen (z. B. Klettern) Sportarten. Vermittelt wird die Fähigkeit Sport für andere zu organisieren bzw. selbst Kurse anzuleiten, Sport als Wirtschaftsfaktor zu sehen und damit verbunden moderne berufliche Perspektiven kennen zu lernen, das Verhalten von Fans zu untersuchen, usw.

Für bewegte SchülerInnen, die Interesse haben über ihr sportliches Handeln und Sport als kulturelles Phänomen nachzudenken, ist ein Leistungskurs Sport sicher eine gute Wahl.

## Aktive Pause

Zur bewegungsfreundlichen Ausstattung des Schullebens gehört die „Aktive Pause“. Sie ist eine wichtige Voraussetzung für den Gesundheitsschutz und die Sicher-

heitserziehung in der Schule.

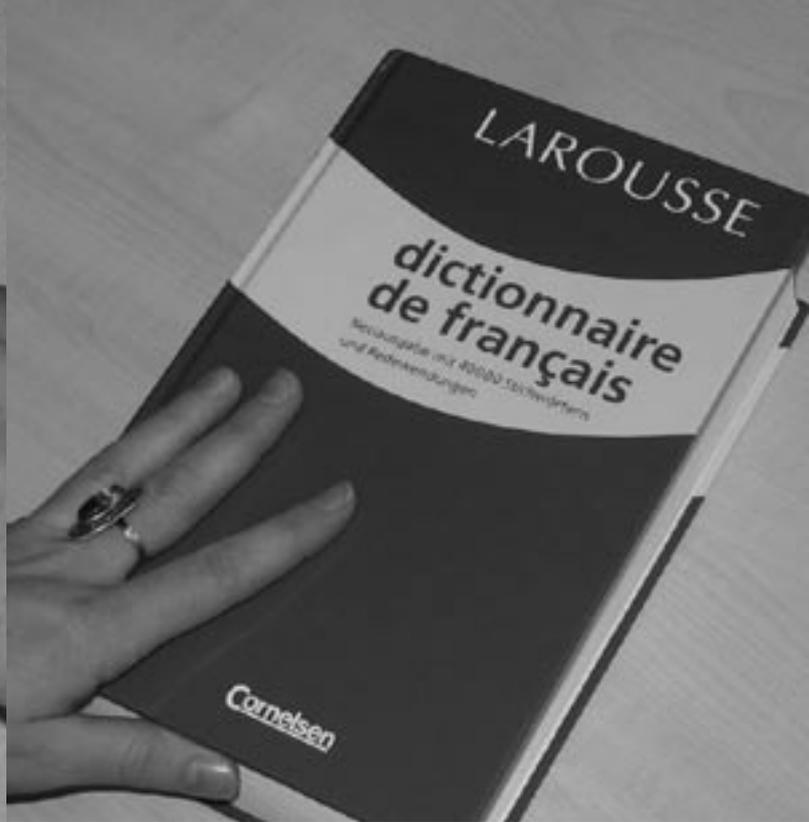
Ziel ist es, möglichst viele SchülerInnen dazu anzuregen, sich in den großen Pausen Spielgeräte auszuleihen. So können mögliche Bewegungsmängel - bedingt durch längeres Sitzen - ausgeglichen werden. Durch den damit verbundenen Abbau von Verspannungen und Stress können die Pausen einer sinnvollen Erholung dienen. Auch Gefühle wie Wut oder Angst lassen sich durch Spiele und Bewegung besser bewältigen.

Da die Ausleihe durch die SchülerInnen selbst organisiert wird, fördert die „Aktive Pause“ auch die Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit und das soziale Engagement der SchülerInnen.

An unserer Schule bestehen die folgenden Angebote:

Gegen die Vorlage eines von der Schule erstellten Lichtbildausweises können verschiedene Spielgeräte (z.B. Frisbees, Diabolos, Tischtennisschläger, Federballschläger, Bälle etc.) ausgeliehen werden.

Und dies gilt nicht nur für den Sommer, denn die Sporthallen können in den großen Pausen von den SchülerInnen der Unter- und Mittelstufe unter Aufsicht der Sportlehrkräfte genutzt werden. In der Mittagspause der Ganztagschule besteht zudem die Möglichkeit, in einer Sporthalle unter Aufsicht und Anleitung von OberstufenschülerInnen sich auszutoben - Raum und Zeit für den Bewegungsdrang der Kinder und Jugendlichen ist am sportfreundlichen Goethe-Gymnasium also überreichlich vorhanden.



# Fremdsprachen

Fit für Europa

Alle Fünftklässler unserer Schule beginnen mit Englisch als erster Fremdsprache. Damit lernen sie kontinuierlich bis in die Oberstufe hinein die Weltsprache, die in allen Lebensbereichen als selbstverständlich vorausgesetzt wird. Mit Projekten, handlungsorientierten Elementen und dem Einüben von Theaterstücken versuchen wir, einen interessanten Unterricht zu gestalten. Auch die Benutzung von PC und Internet spielt eine wichtige Rolle.

Mit der Umorganisation auch unserer Schule zu einem 8-stufigen Gymnasium haben wir für die neu zu uns kommenden SchülerInnen die bisherige Sprachenfolge geändert. Neben fundierten Englischkenntnissen soll der Abiturient mindestens über Grundkenntnisse in einer weiteren modernen Fremdsprache verfügen, um im Wettbewerb um einen Ausbildungsplatz gut gerüstet zu sein. Aber auch bei vielen Studiengängen, insbesondere bei den Wirtschaftswissenschaften, braucht man weitergehende Fremdsprachenkenntnisse. Deshalb bietet unsere Schule zukünftig in der 6. Klasse Französisch und Spanisch zur Wahl an. Damit wird gewährleistet, dass niemand diese Schule verlässt, ohne zumindest über Kenntnisse in zwei modernen Fremdspra-

chen zu verfügen. Selbstverständlich kann die in Klasse 6 nicht gewählte Sprache ab Klasse 8 neu aufgenommen werden, so dass an Sprachen interessierte SchülerInnen unsere Schule mit drei modernen Fremdsprachen verlassen können. Es besteht in Klasse 8 aber auch die Möglichkeit, Latein zu wählen und somit das Latinum zu erwerben.

Die Schule ist auch offen für weitere Fremdsprachenangebote, so unterrichten wir für eine Gruppe von SchülerInnen der Mittelstufe Arabisch in einer Arbeitsgemeinschaft und organisieren die Teilnahme an einem Chinesischangebot. Im Rahmen unseres Austauschprojekts der 10. Klassen mit dem Goethe-Kolleg in Bukarest in Rumänien bieten wir in diesem Jahr auch das Erlernen von Grundkenntnissen in Rumänisch an. Altersübergreifend wird seit Beginn des Schuljahres 2005/06 auch Portugiesisch unterrichtet. All diese Kurse werden selbstverständlich auf die Verpflichtungen der Ganztagschule angerechnet.

Lernen macht um so mehr Spaß, wenn das Gelernte möglichst bald angewendet werden kann. So taucht die neu erlernte Sprache in Comics, Zeitungen, Filmen, Fernsehsendungen, Theaterstücken, Chansons auf, oder die Kenntnisse werden in Briefwechseln und E-Mail-Kontakten so-

wie Projektreisen nach Frankreich oder Spanien angewendet. Seit drei Jahren haben wir für unsere VorstufenschülerInnen die Möglichkeit geschaffen, ihr Spanisch bei unserer Partnerschule auf Mallorca erproben zu können, umgekehrt besuchen uns spanische SchülerInnen einmal im Jahr. Seit kurzem ist es auch wieder gelungen, einen Schüleraustausch mit Castelnau-dary in Südfrankreich aufzubauen. Wer sich noch intensiver mit der französischen Sprache und Kultur beschäftigen möchte, dem bietet ein Projekt zwischen Hamburg und Carcassonne einen sechs-monatigen Aufenthalt in Südfrankreich in der 11. Klasse, das die Schulleitung für ganz Hamburg organisiert. Dabei besteht dann auch die Möglichkeit, ein Betriebspraktikum in Frankreich zu absolvieren.

Moderne Fremdsprachen werden auch in unserem Comenius-Projekt angewendet, das durch die EU finanziert wird. Hier arbeiten unsere Elftklässler mit Partnerschulen in Dänemark, Schweden, Spanien und Rumänien zusammen. Bei den Begegnungen vor Ort ist die Arbeitssprache oftmals Englisch, aber die Kommunikation ist auch auf Spanisch und Deutsch möglich.



# Schüleraustausch

...andere Sitten



Das Goethe-Gymnasium pflegt Schulpartnerschaften mit Rumänien, Frankreich, Spanien und England. Darüber hinaus besteht ein weiteres multinationales, durch die EU finanziertes Comenius-Projekt, das vom Goethe-Gymnasium aus geleitet wird und Partnerschaften mit den Ländern Schweden, Dänemark, Rumänien und Spanien beinhaltet. Genaueres findet man dazu auf der projekteigenen Homepage [www.eurojuwe.de](http://www.eurojuwe.de)

Unsere Schule bietet in der 10. Klasse einen Schüleraustausch mit Rumänien an. Partnerschule ist das zweisprachige Goethe-Kolleg in Bukarest. Die rumänischen und die deutschen SchülerInnen werden auf ihrer jeweils 10-tägigen Reise von zwei Lehrkräften begleitet und wohnen in Gastfamilien. Sie lernen ihre Partnerstadt und den dortigen Schulalltag kennen und unternehmen gemeinsame Ausflüge in die Umgebung.

Die rumänischen SchülerInnen der Jahrgangsstufe 11 absolvieren in ihrer Heimat eine bilinguale Ausbildung und verfügen über sehr gute Deutschkenntnisse. Sie sind überwiegend von den Normen und Wertvorstellungen der Mittelschicht bzw. Oberschicht ihres Landes geprägt und ausgesprochen lernorientiert und wissensdurstig. Unsere Schule misst dieser Form einer intellektuellen Begegnung große Bedeutung im Hinblick auf unseren schulischen Erziehungsauftrag bei. Der Austausch dient so nicht nur der Erweiterung des Wissenshorizonts, er ist auch ein sozialer Lernprozess in Richtung zu mehr Toleranz, Verständnis und Achtung füreinander. In diesem Sinne verstehen wir unser pädagogisches Engagement und sind davon überzeugt, dass wir mit diesem Angebot einen bescheidenen Beitrag zur Integration der beiden Hälften unseres Kontinents leisten können. Seit mehreren Jahren sind jeweils

auch Gastlehrkräfte aus Rumänien für ein Jahr am Goethe-Gymnasium tätig. Alle Maßnahmen stehen in Zusammenhang mit dem voraussichtlichen Beitritt Rumäniens zur EU im Jahre 2007.

Seit dem Frühjahr 2005 gibt es auch wieder den Schüleraustausch mit Frankreich. Nachdem zuvor über 15 Jahre etwa 300 SchülerInnen an dem Caousou in Toulouse ausprobieren konnten, wie weit ihre Französischkenntnisse reichten, sind wir erneut in Südfrankreich gelandet, einer reizvollen Landschaft zwischen Mittelmeer und Pyrenäen, in der man überall auf Spuren ihrer historischen Bedeutung trifft. Dass auch die wirtschaftlichen Beziehungen mit dieser Region eine große Rolle spielen, wird schon durch Airbus Industries deutlich.

Unsere Partnerschule, das Lycée Jean Durand, liegt in Castelnaudary, einem malerischen Städtchen in der Nähe von Toulouse.

Im Frühjahr sind die französischen Jugendlichen Gäste des Goethe-Gymnasiums, vor den Herbstferien findet unser Gegenbesuch statt. Dabei hat sich gezeigt, wie vorteilhaft es ist, Gast in einer Kleinstadt zu sein, in der deutsche Jugendliche noch etwas Besonderes sind, und in der sich auch der Bürgermeister die Zeit nimmt, sie persönlich zu empfangen.

Die französischen SchülerInnen besuchen die Abiturklasse, viele lernen Deutsch bereits als erste Fremdsprache und verfügen deshalb über gute Kenntnisse unserer Sprache.

Der Schüleraustausch bietet unseren SchülerInnen die Möglichkeit, das Leben in der Familie, den Schulalltag, Jugendkultur, Lebensgewohnheiten etc. vor Ort zu studieren. Dass sich bei einem Schüleraustausch auch enge Freundschaften ergeben können, haben die vergangenen Jahrzehnte gezeigt, und das wird auch in Zukunft so sein.

Leider können zur Zeit nur Oberstufen-

schülerInnen an diesem Austausch teilnehmen, doch aufgrund der Gespräche, die die Schulleitung mit dem Direktor des Lycée Durand und dem Bürgermeister geführt hat, sollte in nächster Zeit auch für SchülerInnen ab Klasse 8 die Möglichkeit eröffnet werden, ihre Französischkenntnisse in Castelnaudary auszuprobieren.

Nach Spanien reisten die SchülerInnen unserer Schule über mehrere Jahre ebenfalls in der 11. Klasse (bzw. im 8-stufigen Gymnasium im Jahrgang 10) und zwar bisher nach Felanitx auf Mallorca und empfingen anschließend ihre mallorquinischen Partner in Hamburg. Gegenwärtig ist ein neues Austauschprojekt mit Malaga in Vorbereitung.

In Spanien wenden unsere SchülerInnen die erworbenen Spanischkenntnisse zusammen mit ihren Gastgebern im Unterricht an. Spanier und Deutsche erarbeiten gemeinsame Projekte. So wird z. B. im Unterricht intensiv untersucht und diskutiert, worin sich die Lebenswelten der Jugendlichen gleichen bzw. unterscheiden. Nach Schulschluss wird dann der Alltag in der Familie und im Freundeskreis gelebt. Auf Ausflügen, die zum Teil zusammen mit den Gastgebern gemacht werden, lernt man die Geschichte und Kultur kennen.

Auch im anschließenden Schulalltag bleiben Spanier und Deutsche in Kontakt. Die neuen Medien machen es leicht möglich. Projekte via Internet und E-Mail sind im Sprachunterricht eine spannende Alternative.

Ein mathematisch-naturwissenschaftlicher Austausch in der Studienstufe mit England ist jüngst zwischen dem Goethe-Gymnasium und der Pool-Grammar School in Pool, einer mittelgroßen Stadt an der Südküste Englands, ins Leben gerufen worden.



# Studienreisen

Auf in die Ferne

**S**tudienreisen in der gymnasialen Oberstufe sind wichtige schulische Veranstaltungen. Sie sind ein unentbehrlicher Teil unseres handlungsorientierten, fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterrichts. Sie ermöglichen in der Natur, an Orten besonderer landschaftlicher, geologischer, geschichtlicher oder kultureller Prägung oder in Räumen mit einer von Hamburg in charakteristischer Weise abweichenden oder auch vergleichbaren Struktur Wirklichkeitserfahrungen, die die Schule normalerweise nicht vermitteln kann. Studienreisen in der Oberstufe vermitteln den SchülerInnen darüber hinaus Erfahrungen für die Planung und Gestaltung ihrer Freizeit im Urlaub und auf Reisen.

Solche Fahrten haben an unserem Gymnasium eine sehr lange Tradition und gestalten sich bei jeder Durchführung aus neuen Fragestellungen bzw. Interessen heraus. In der Regel geben die Lehrkräfte den ersten Anstoß, projektartig Ziele vertiefend zu erarbeiten und zu verfolgen, aber auch SchülerInnen sowie Eltern haben Studienreisen angeregt und in Planung und Durchführung unterstützt.

Vorschläge (Reiseziel, Programm, Inhalte, Aufenthaltsdauer, Unterbringung, Reise-

mittel, Kosten) für Studienreisen werden von den Interessenten (Lehrkräfte, SchülerInnen, Eltern) der Schulleitung vorgelegt. Sie prüft die Vorschläge für Studienreisen, wählt geeignete aus, genehmigt sie und legt sie den SchülerInnen sowie den Eltern zur Wahl vor. Finden sich genügend interessierte und motivierte SchülerInnen für eine Unternehmung, können die Teilnehmer die Planungen der Reise gemeinsam fortführen und vertiefen.

Die Studienreisen werden an unserer Schule entweder im Unterricht oder in dafür speziell vorgesehenen Veranstaltungen intensiv vorbereitet und ausgewertet. Sie stehen in der Regel mit Fragestellungen bzw. mit Inhalten des Oberstufenunterrichts im Zusammenhang und dienen dazu, Kenntnisse und Erkenntnisse durch intensiveres Bearbeiten, eigenes Betrachten und Erleben zu vertiefen. Außerdem eröffnen Studienreisen neben dem Unterricht an anderem Ort für die SchülerInnen neue Möglichkeiten, im täglichen Zusammenleben der Gruppe soziale Erfahrungen zu machen, sich aufeinander einzustellen und zwischenmenschliche Beziehungen intensiver zu pflegen als es im Schulalltag gewöhnlich geschieht.

Die folgenden Beispiele zeigen exempla-

risch, was die SchülerInnen auf den Studienreisen erwartet:

(Für die Türkei-Reise ist der Ablaufplan, für die Barcelona-Fahrt sind die Projektthemen abgedruckt.)

## 1. Meeresbiologische, geographische und kulturelle Aspekte der Süd-West-Türkei

1. Tag: Flug Hamburg – Antalya

2. Tag: Antalya – Kas:

Fahrt an der Mittelmeerküste entlang nach Phaselis, Besichtigung der legendären Ruinenstadt, Weiterfahrt nach Myra (der Hl. Nicolaus lebte hier), Felsengräber, Bootsfahrt über die versunkene Stadt zur Insel Kekova, meeresbiologische Untersuchungen.

3. Tag: Kas:

Meeresbiologische Untersuchungen, Schnorchelkurs, Besichtigung der antiken Stadt Antiphelus (Amphitheater).

4. Tag: Kas – Dalyan:

Sehenswürdigkeiten von Xantos, Schiffahrt ins Naturschutzgebiet (Schilfmeer, Wasserschildkröten), Felsengräber von Kau-

nos, meeresbiologische Untersuchungen.

5. Tag: Dalyan – Denizli – Pamukale:

Aphrodisias: bedeutendes Ruinenfeld und Stadion, Pamukale: die berühmte Kalk-Sinterterrassen (durch Kalziumkarbonat in den heißen Quellen wurden Terrassen aus Stalaktiten und Kalkflächen gebildet, in denen schon die alten Römer gebadet haben).

6. Tag: Pamukale – Konya:

Antiochia, Besuch des Mevlana Museums (Kloster der tanzenden Derwische), Alaedin Moschee (Meisterwerk türkischer Architektur), Baumwollanbau (Besuch bei Bauern).

7. Tag: Konya – Kappadokien:

Besichtigung der unterirdischen Stadt Derinkuyu (fünf Stockwerke unter der Erde), Besichtigung bzw. Erwanderung der weltberühmten Tufflandschaft Kappadokiens (bewohnte, bizarre Tuffsteinfelsen mit Höhlendörfern und Basiliken), Besuch einer Teppichweberei.

8. Tag: Kappadokien:

Töpferei, Folkloreabend, Fahrt nach Taskent, Übernachtung.

9. Tag:

Aufenthalt bei Hadim am Gökuffluss (hier ertrank Barbarossa), wildromantische Landschaft, Wasserfälle, botanische Wanderung, Fahrt nach Alanya.

10. Tag: Alanya:

Meeresbiologische Untersuchungen.

11. Tag: Rückflug Antalya – Hamburg

## 2. Barcelona – Stadtentwicklung und Veränderung einer mediterranen Stadt

Ziel der Projektreise soll ein fundiertes Kennen und Verstehen einer Hamburg vergleichbaren Hafenstadt im mediterranen Raum sein, die in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung durchgemacht hat.

Dabei soll die Andersartigkeit der spanisch/katalanischen Kultur und Geschichte im Stadtbild nachvollziehbar werden. Es sind arbeitsteilig Gruppen von zwei Personen jeweils für ein Thema verantwortlich:

1. Stadtgeschichte Barcelonas an Hand der Altstadt: Hier wird die Entwicklung des alten Barcelonas von der römischen Gründung bis zur frühen Neuzeit vorgestellt und an ausgewählten Bauten in der Stadt sichtbar gemacht.

2. Katalonien – von der Unterdrückung zur Autonomie: Hier wird der Grundkonflikt zwischen der spanischen Zentralregierung und Katalonien geschichtlich hergeleitet

6. Altstadtsanierung in der Ciutat Vella/Raval: Was macht man mit Stadtvierteln, die 200-300 Jahre alt, verfallen und zugleich ein Hort sozialen Sprengstoffs sind? In vielen Städten Deutschlands stellte sich diese Frage aufgrund des 2. Weltkrieg nicht, die katalanische Vorgehensweise ist zumindest einer Prüfung zu unterziehen.

7. Gaudis Bauten Teil 1: Bei uns hätte man einen solchen Baumeister um 1900 vermutlich für verrückt erklärt, einige reiche Katalanen haben ihm statt dessen Aufträge gegeben. Die Bauten sind heute der touristische Magnet der Stadt, insofern lohnt es sich schon, sich mit Werk und Leben dieses Architekten zu beschäftigen.

8. Gaudis Bauten Teil 2: siehe 7.

9. Das Leben in Barcelona – Die mediterrane Einkaufskultur im Widerspruch zwischen Carrefour-Märkten, Markthallen und den tausenden kleinen Läden. Hier kann gezeigt werden, was anders in Barcelona ist und das Dilemma der Entwicklung sichtbar werden.

10. Das Forum – Globalisierungsgigantonomie oder sinnvoller Abschluss einer Stadtentwicklung am Meer: Hier wird das jüngste Projekt der Entwicklung Barcelonas vorgestellt, das Forum 2004 und vielleicht die Frage beleuchtet, ob so etwas auch in Hamburg ginge.

11. FC Barcelona: Fußball ist in Barcelona mehr als ein Sport, sondern er ist ein Teil der katalanischen Seele und dient auch der Abgrenzung zu ganz Spanien. Die Spiele Real gegen Barca sind für manche auch eine Art Ersatzbürgerkrieg.

12. Die großen Künstler: Picasso, Dali, Miro: Alle drei haben in Barcelona maßgeblich gewirkt und der Stadt zum Teil ihren Stempel aufgedrückt. An ausgewählten Beispielen wird das Zusammenspiel zwischen Kunst und Stadt in seinen Synergieeffekten dargestellt.



und seine heutige Bedeutung erklärt. Dazu gehört auch die heutige politische Lage in Spanien.

3. Die geplante Stadt nach Cerdá: Hier wird das Stadtentwicklungsprojekt von Cerdá aus dem 19. Jahrhundert und seine Umsetzung bis zum heutigen Zeitpunkt erläutert und kritisch betrachtet.

4. Olympia 92 – olympisches Dorf, Segelhafen und Strand: Den größten Eingriff in die Stadt stellte ohne Zweifel die Olympiade 1992 dar. Kaum eine Metropole hat in den letzten Jahren so ungeheuer von dem Großereignis profitiert wie Barcelona.

5. Olympia 92 – Stadion, Sporthalle, Schwimmen auf dem Montjuic: Siehe 4.



## Erlebnispädagogische Klassenfahrt

### Gemeinsam am Berg

von ausgebildeten Kursbetreuern durchgeführt, selbstverständlich unter Einhaltung aller notwendigen Sicherheitsvorschriften.

Die Ereignisse eines jeden Tages werden in der Regel am Abend zusammen mit den Klassenlehrkräften und den Kindern reflektiert. Im Vordergrund steht neben dem Spaß an der Sache vor allem die Förderung des sozialen Miteinanders. Die Ziele dieser Klassenreise gehen damit konform mit unserem Schulprogramm, das den friedlichen, freundlichen und rücksichtsvollen Umgang miteinander besonders betont. Dieser ist neben unserem Bildungsauftrag ein zentrales Ziel der Erziehungsarbeit am Goethe-Gymnasium. Im Mittelpunkt der erlebnis- und interaktionspädagogischen Klassenfahrt steht somit das soziale und handlungsorientierte Lernen. Es dient der Förderung von Selbstvertrauen durch Übernahme von Verantwortung für andere, der Handlungskompetenz des sozialen Miteinanders und – für Stadtkinder besonders wichtig – der Naturerfahrung. Diese Art der pädagogisch äußerst wertvollen Klassenreise bedeutet für die Kinder eine aufregende Abwechslung vom Schulalltag, der jedes Mal mit großer Spannung entgegengefiebert wird.

**A**m Goethe-Gymnasium gehen alle sechsten Klassen unmittelbar nach den Sommerferien auf eine erlebnispädagogische Klassenfahrt in den Harz. Diese Klassenreisen sind geprägt von der erlebnispädagogischen Grundüberzeugung, dass die Verbindung von Persönlichkeitsentwicklung und Erleben der Natur auf besonders produktive und für die Kinder interessante Weise genutzt werden kann. An diesen Erlebnistagen lernen die SchülerInnen durch neue Erfahrungen und Aktionen wie Klettern, Abseilen, Wanderungen und Kooperations- bzw. Interaktionsspiele sich zu überwinden, miteinander zu kooperieren und dadurch Selbstvertrauen zu erlangen. Sämtliche Aktionen werden vor Ort





# Lernfeld Pädagogik

Rollentausch

**A**m Goethe-Gymnasium haben junge Menschen die Gelegenheit, sich in einer einmaligen Verknüpfung von theoretischer Unterweisung und eigenem, verantwortlichem Tun über mehrere Jahre für psychosoziale bzw. Lehrberufe zu qualifizieren und zu erproben.

Die Teilnahme in diesem Lernfeld kann dabei maximal bis zu fünf Jahre - von der 9. bis zur 13. Klasse - umfassen, kann aber nach jedem Abschnitt auch beendet werden und ist auch für ‚Seiteneinsteiger‘ offen.

• Im ersten Jahr, in der 9. Klasse, werden freiwillige SchülerInnen in einer einjährigen zusätzlichen Ausbildung an Nachmit-

tagen und Wochenenden als Konfliktmanager, früher auch Streitvermittler genannt, ausgebildet mit dem Ziel, für die unteren Jahrgänge als Anlaufstelle bei Konflikten zu dienen. Die Ausbildung wird von zwei Lehrkräften, darunter auch die Beratungslehrerin, durchgeführt.

• In der 10. Klasse fungieren diese SchülerInnen dann konkret in eigenverantwortlicher Arbeit als Konfliktmanager und zugleich als Paten für die 5. Klassen. Während der gesamten Zeit werden sie von den Ausbildungslehrern gecoacht.

• In Jahrgang 11 haben die SchülerInnen dann die Möglichkeit, einen Wahlkurs ‚Pä-

dagogik‘ zu belegen, der von der Beratungslehrerin durchgeführt wird. Mit diesem Kurs gehen die SchülerInnen zugleich die Verpflichtung ein, mindestens eine Stunde zusätzlich pro Woche für SchülerInnen der auf dem gleichen Schulgelände befindlichen Grundschule Langbargheide Förderunterricht zu geben. Dies erfolgt im Einzel-, z.T. aber auch Kleingruppenunterricht zur Förderung insbesondere von Kindern mit Migrationshintergrund beim Erlernen der deutschen Sprache in Wort und Schrift, allerdings auch in anderen Sachbereichen. Die fachliche Einweisung erfolgt durch die Lehrkräfte der Schule Langbargheide, die Supervision findet im Kurs Pädagogik unter der Leitung der Kursleiterin und zugleich Beratungslehrerin wöchentlich statt. Die zusätzliche Tätigkeit der SchülerInnen wird bezahlt, die Finanzierung hat die Philip-Breuel-Stiftung übernommen.

• Im 12. Jahrgang wird diese Arbeit durch einen zweiten Kurs Pädagogik fortgesetzt, nur werden die Kursteilnehmer vor größere Herausforderungen gestellt, indem sie eigenverantwortlich Kurse an der eigenen Schule übernehmen. Diese Kurse sind z.B. Förderunterricht in den Kernfächern der Klassen 5 und 6, was auf Grund des hohen Anteils an Kindern mit Migrationshintergrund (ca. 30%) unverzichtbar ist. Fachlich angeleitet werden sie durch die Fachlehrkräfte dieser Stufen und durch die Sprachlernkoordinatorinnen, die Supervision erfolgt im Kurs durch die Beratungslehrerin. Weitere Tätigkeitsfelder sind Hausaufgabenhilfe sowie in Einzelfällen die vollständige Übernahme von Kursen im Rahmen der Ganztagsbeschulung z.B. im Sport- oder Musik-/Kunstbereich. All diese zusätzlichen Kurse werden selbstverständlich vergütet.

• Im 13. Jahrgang können die SchülerInnen ihre Kenntnisse dann abschließend mit einem Grundkurs Psychologie theoretisch weiter vertiefen. Bei Bedarf können diese SchülerInnen weitere Kurse im Ganztagsbetrieb eigenverantwortlich übernehmen.



# Konfliktmanagement

Wir finden Lösungen

Seit Sommer 2000 beschäftigen wir uns am Goethe-Gymnasium mit Streitvermittlung, der so genannten Mediation.

Konfliktmanagement bedeutet, dass ausgebildete SchülerInnen in Konflikten zwischen MitschülerInnen vermitteln. Dabei geht es darum, dass die Streitkontrahenten mit Hilfe der Vermittler selbstständig eine für beide Seiten akzeptable Konfliktlösung finden. Dies geschieht in unserem Streitvermittlerraum im Verwaltungstrakt, der in jeder großen Pause von zwei MediatorInnen besetzt ist. Voraussetzung für die Konfliktbearbeitung ist, dass alle Beteiligten bereit sind, die Regeln für das Gespräch einzuhalten: Ausreden lassen, keine Beleidigungen, keine Gewalt und Vertraulichkeit. Wir versprechen uns für die teilnehmenden SchülerInnen eine Stärkung der Eigenverantwortung, mehr Selbstständigkeit und eine Entwicklung hin zu Toleranz und Konfliktfähigkeit.

Die KonfliktmanagerInnen befassen sich vor allem mit verbalen Auseinandersetzungen. Konflikte zwischen Lehrkräften und SchülerInnen und gewalttätige Streitereien fallen weiterhin in den Zuständigkeitsbereich der Lehrkräfte.

Ausgebildet werden jedes Jahr 16 SchülerInnen aus den 9. Klassen. Die erfolgreiche

Teilnahme wird im Zeugnis und durch eine Urkunde, die sie bei der Einschulung der neuen 5. Klassen erhalten, bestätigt. Die KonfliktmanagerInnen sind gleichzeitig

auch die Paten der 5. und 6. Klassen. Sie besuchen ab und zu den Klassenrat, begleiten Ausflüge oder arbeiten bei den pädagogischen Projekttagen aktiv mit.





# Elternrat

Wir beteiligen uns!

Der Elternrat des Goethe-Gymnasiums sieht sich der vom Hamburgischen Schulgesetz gestellten Aufgabe verpflichtet, mit der Schulleitung, den Lehrkräften und dem Schülerrat bei der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule vertrauensvoll zusammenzuarbeiten.

Zu Beginn jedes Schuljahres wird auf einer Elternvollversammlung der Elternrat gewählt; an unserer Schule besteht er aus 9 Mitgliedern sowie mindestens zwei Ersatzmitgliedern.

Der Sitzungen des Elternrates finden schulöffentlich statt, um allen interessierten Eltern die Teilnahme an den aktuellen Entwicklungen in der Schule zu ermöglichen. Der Elternrat legt großen Wert auf Trans-

parenz im Zusammenwirken der Schulgremien. Der regelmäßige intensive Informationsaustausch fördert die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Seine aktuellen und zukünftigen Aufgaben sieht der Elternrat in der Ausgestaltung der Ganztagschule, in der Einflussnahme auf die geplante Oberstufenreform und in der Unterstützung der KlassenelternvertreterInnen bei der Ausübung ihrer Rechte. Mitglieder des Elternrates sind in den Arbeitsgruppen Öffentlichkeitsarbeit, Schulhofgestaltung und Rauchfreie Schule vertreten und arbeiten verantwortlich an der gemeinsamen Aufgabe, den Alltag am Goethe-Gymnasium zum Wohle unserer Kinder zu gestalten.

Nicht zuletzt besteht eine wichtige Aufgabe des Elternrates darin, im Dialog mit der

Behörde die eingeleiteten und angekündigten Reformen, insbesondere die Kürzungen und Sparmaßnahmen im Bildungsbereich, für das Goethe-Gymnasium stadtteilgerecht zu begleiten und umzusetzen.

Liebe Eltern, Ihre Ideen und Meinungen sind uns wichtig. Teilen Sie uns über [elternrat@goethe-hamburg.de](mailto:elternrat@goethe-hamburg.de) mit, was Sie von der Schule und der Arbeit des Elternrates erwarten. Kommen Sie zu den Sitzungen des Elternrates, die Termine und die Themen finden Sie auf der Homepage des Goethe-Gymnasiums. Lassen Sie sich in den E-mail-Verteiler aufnehmen und Sie erhalten regelmäßig alle aktuellen Informationen und Einladungen.



# Schülervertretung

Geht nicht? Gibt ´s nicht!

Die erste Stufe der SchülerInnenvertretung am Goethe-Gymnasium bilden die KlassensprecherInnen. Zwei gewählte VertreterInnen vermitteln bei Problemen zwischen SchülerInnen oder zwischen SchülerInnen und LehrerInnen, z.B. wenn es um die Benotung oder den Unterricht geht. Durch Beratungsgespräche vor den Zeugnis Konferenzen wird ihnen nochmals das Recht gegeben, Probleme oder Konfliktfälle anzusprechen und zu klären.

Alle KlassensprecherInnen der Schule bilden gemeinsam den SchülerInnenrat, der von den SchulsprecherInnen (gewählt von der gesamten Schülerschaft) geleitet wird. Die SchulsprecherInnenwahl findet in der Regel zwischen Sommer- und Herbstferi-

en statt. Seit einigen Jahren wird von den VerbindungslehrerInnen ein Seminartag organisiert, an dem sich die sich zur Wahl stellenden SchülerInnen über den schulorganisatorischen Aufbau des Goethe-Gymnasiums sowie mögliche Tätigkeitsbereiche von SchulsprecherInnen informieren können. Dabei erarbeiten die potenziellen SchulsprecherInnen Aktionspläne für mögliche Projekte und ein Wahlprogramm, mit dem sie sich der Schülerschaft vorstellen.

Der SchülerInnenrat unter der Leitung der SchulsprecherInnen arbeitet mit dem Elternrat und der Lehrerschaft zusammen und organisiert Schulpartys oder Sportturniere. Er diskutiert aber auch Probleme, die die ganze Schule betreffen, und versucht in Gesprächen mit der Schulleitung oder

durch Anträge an die Schulkonferenz eine Lösung zu finden.

In der Schulkonferenz sitzen vier VertreterInnen der Schülerschaft (gewählt vom SchülerInnenrat). Diese VertreterInnen bringen – in der Regel nach Rücksprache mit dem SchülerInnenrat und/oder den SchulsprecherInnen – Anträge ein und können neben Eltern, LehrerInnen und Hausmeister mitbestimmen, wer z.B. neuer Schulleiter werden oder wie die Haus- oder Pausenordnung aussehen soll. Durch diese vielfältige Beteiligung der VertreterInnen der Schülerschaft steht bei Problemen jeder Art immer ein Schüler/eine Schülerin zur Verfügung, der/die mit Rat und Tat zur Seite stehen kann.

# Der Schulverein

Ohne Moos nichts los!

**D**as Schulleben am Goethe-Gymnasium ist vielfältig:

- im Schulgarten lernen die SchülerInnen den Umgang mit der Natur,

- die Chöre und Orchester geben den SchülerInnen die Möglichkeit, ein Instrument zu erlernen oder mit diesen Ensembles Fahrten zu unternehmen,

- in der Kunst können SchülerInnen Ausstellungen im öffentlichen Raum gestalten, - in Theateraufführungen wird die Darstellung geprobt,

- nach Rumänien, Frankreich und Spanien reisen unsere SchülerInnen einmal im Jahr und empfangen von den Partnerschulen Gäste,

- und über alles dies muss natürlich berichtet werden.

Nur - wer finanziert die Kulissen, bezahlt

das Material für die Kunstwerke, schafft die Instrumente an, macht die Chorreisen möglich und kauft das Papier für die „Informationen aus dem Goethe-Gymnasium“? Der Schulverein! Denn dies sind alles Posten, die im normalen Schuletat nicht oder viel zu gering bemessen sind und bei manchen Projekten muss es eben auch unbürokratische Finanzierungsmöglichkeiten geben.

Der Schulverein trägt dazu bei, die Gemeinschaft der Schule zu stärken und die Schule lebendig und bunt zu erhalten. Werden Sie also Mitglied im Schulverein (alle Interessierten können dort Mitglied werden)!

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 18 Euro pro Jahr (mehr ist natürlich auch möglich) und es gibt die Möglichkeit darüber hinaus Einzelbeträge zu spenden. Beitrag

und Spenden sind steuerlich absetzbar. Auf den jährlichen Mitgliederversammlungen können Sie außerdem Ihre Vorstellungen einbringen.

Ein Beitrittsformular finden Sie hier

<http://www.goethe-hamburg.de>

Das ausgedruckte Formular können Sie im Schulsekretariat abgeben.

Bei Fragen zum Schulverein wenden Sie sich bitte an:

Karl-Jürgen Otto-Nicolaus

Tel.: 04101/473773

[j.otto-nicolaus@sh-home.de](mailto:j.otto-nicolaus@sh-home.de)

oder einfach an das Schulsekretariat

Tel. 040/60 90 26 0

Bankverbindung: Hamburger Sparkasse

Kto 1147 210171

BLZ 200 505 50

**Glasbau  
GmbH**

**BALLHAUSEN**

**Luruper Hauptstraße 267a  
22547 Hamburg**

**E-mail: [kontakt@ballhausen-glaserei.de](mailto:kontakt@ballhausen-glaserei.de)**

**Tele: 040 / 8316002**

**Fax: 040 / 8317019**

- **Ganzglas Konstruktionen mit Metall, Holz und Kunststoff-Profilen**
- **Lieferung und Montage von Holz-, Kunststoff- und Metallfensterelementen**
- **Anfertigung von Spiegeln und Glasplatten aller Art**
- **Einrahmungen von Bildern, Spiegeln (ca. 300 Leisten) +PP**
- **Glasreparaturen aller Art + 24 Std. Notdienst**



# Schule geht durch den Magen

Café Goethe - Schulrestaurant

**D**as Essen in der Schule war früher eine Ausnahme – heute ist es ein integraler Bestandteil einer modernen ganztägigen Beschulung: Damit sich die SchülerInnen an der Schule wohl fühlen und diese als ihren zentralen Lebensbereich sehen, muss auch für die ansprechende und gesunde Ernährung gesorgt sein. Dies erfolgt gegenwärtig in zwei Bereichen, im Café Goethe und durch das warme Mittagessen.

## Schulkantine – Café Goethe

**U**nsere Kantine ist von Montag bis einschließlich Donnerstag in der Zeit von 8.30 - 13.30 Uhr geöffnet (am Freitag verkaufen die SchülerInnen der Abiturklassen Kuchen, Sandwiches oder Waffeln und Getränke).

Außer belegten Brötchen und Schwarzbrot bieten wir in der 2. großen Pause auch warme Kleinigkeiten an, wie z.B. Würstchen, überbackene Baguettes, Pfannku-

chen. Warme und kalte Getränke, Gewürzgurken, Wurzeln und Obst (nach Jahreszeit) ergänzen unser Angebot.

Dank des ehrenamtlichen Einsatzes vieler Mütter, Großmütter und (z.Zt.) eines Vaters besteht die Kantine nun schon seit November 1980. Damit wir unsere Arbeit wie bisher fortsetzen können, suchen wir „Nachwuchs“! Die Bezahlung erfolgt in Naturalien, d.h. die diensthabenden Mütter und deren Kinder dürfen kostenlos frühstücken. Als Kantinenmutter erlebt man den Schulalltag hautnah und hat so Gelegenheit, SchülerInnen und Lehrkräfte näher kennen zu lernen.

## Mittagessen und Schulrestaurant

**G**egenwärtig wird das Mittagessen für die Klassen der Ganztagschule noch in der Pausenhalle ausgegeben, das von einem externen Caterer täglich angeliefert wird. Da die Schulbehörde beschlossen hat, dass Essen und Essenausgabe kostendeckend durch die Eltern finanziert werden

muss, kostet ein Mittagessen 3,00 €. Nur bedürftige SchülerInnen werden finanziell unterstützt.

Lange geplant und jetzt endlich im Bau ist ein neues Schulrestaurant, das zugleich als Aula und Veranstaltungszentrum genutzt werden wird. Hier können 250 SchülerInnen gleichzeitig ihr Essen einnehmen. Geplant ist dabei nicht nur die reine Ausgabe eines vorgefertigten Essens, sondern die Einrichtung eines Wahlangebots mit Essenskomponenten, so dass die Benutzer ihr Essen selbst zusammenstellen können und nur das bezahlen, was auf dem Teller liegt. Das kann ein reiner Salatteller ebenso sein wie sonderbar anmutende Kombinationen aus Kartoffelbrei mit Soße und Nachtisch – die Preise dürften dann entsprechend schwanken. Die Bezahlung wird bargeldlos mit einer Chipkarte erfolgen.

Aus dem Bild auf Seite 46 kann man eine gewisse Vorstellung der Halle gewinnen – sie wird das Leben an der Schule entscheidend verändern!



# Zentralbücherei

Nicht nur für Bücherwürmer

Die Öffentliche Bücherhalle in Lurup wurde geschlossen – doch unsere SchülerInnen können – noch weitaus besser als früher – stöbern, ausleihen und lesen, ohne den Weg in den nächsten Stadtteil antreten zu müssen. Wie bereits seit über 25 Jahren bieten wir die Möglichkeit, in den großen Pausen in der Zentralbücherei nach geeignetem Lesestoff zu suchen und auszuleihen. Möglich ist dies dank engagierter Mütter und auch SchülerInnen. Sie betreuen das Ausleihen, katalogisieren und reparieren Bücher, schreiben Mahnungen und treiben die (geringe) Mahngebühr ein, helfen beim Suchen und sprechen Leseempfehlungen aus.

Doch es gibt auch Veränderungen: Wir konnten den größten Teil des Bestandes der Luruper Bücherhalle übernehmen, so dass sich unsere Auswahl enorm vergrößert hat. Ob Kinder- und Jugendbücher für kleine und große Leseratten, Comics oder Sachbücher; bei uns kann sich wohl jeder seinen Interessen entsprechend versorgen. Und wenn nicht? Dann haben wir ein offenes Ohr für gewünschte Anschaffungen, denn natürlich wollen wir

weiterhin unseren Bestand erweitern und aktualisieren.

Eine weitere Veränderung ist der neu ausgestattete Lesesaal, der über den kompletten Schultag unseren OberstufenschülerInnen



zur Verfügung steht. Im Lesesaal herrscht konzentrierte Arbeitsatmosphäre, denn dort kann sowohl an Computerarbeitsplätzen online als auch in einem umfangreichen Fachbuchbestand recherchiert werden – für

Referate, Klausuren und Hausaufgaben. Ebenso wie in der Zentralbücherei wurde der Bestand durch die Bücherhallenschließung erheblich erweitert. Deutsche Literatur, Nachschlagewerke aller Art und unterschiedliche Sachbücher stehen den SchülerInnen im Präsenzbestand zur Verfügung - und so bietet dieser Raum einen Ruheplatz im manchmal hektischen Schultag.

Das für eine Schule ungewöhnlich reichhaltige Bibliotheksangebot und die Möglichkeit der elektronischen Informationsgewinnung in den gleichen Räumlichkeiten ermöglicht so selbständiges und selbstverantwortetes Lernen in einer sehr modernen Form. Infolgedessen ist das Goethe-Gymnasium als einzige hamburgische Schule in den bundesweiten Kreis der Pilotschulen ‚Freie Lernorte‘ benannt worden.



# ... und morgen ?

Eine Schule für die Zukunft!

Schülerinnen und Schüler fit zu machen für die Anforderungen des 21. Jahrhunderts und zugleich die richtige Organisation des Unterrichts und Lernens für die sich ändernden Lebensbedingungen anzubieten, ist die zentrale Aufgabe des Goethe-Gymnasiums in den nächsten Jahren – und dazu haben wir bereits viele entscheidende Weichen gestellt.

## Ganztagsschule als Lebensmittel-punkt

Heute (*nach* dem PISA-Schock) ist die Forderung nach Ganztagsschulen in aller Munde, das Goethe-Gymnasium hatte allerdings schon frühzeitig beantragt, die Schule ganztägig auszurichten. Insofern kam die mit der Einführung der Schulzeitverkürzung verbundene verlängerte Beschulung an 2-3 Tagen nicht überraschend, sondern bestärkte die Verantwortlichen im Goethe-Gymnasium, durch die

Einführung der *gebundenen Ganztagsschule* im Jahr 2005 am ursprünglichen Ziel einer modernen Rhythmisierung des Schultages festzuhalten. Damit soll nicht nur am Tag mehr unterrichtet werden, sondern durch die Verzahnung von Unterricht, selbstständigem Arbeiten mit Hilfe und unter Aufsichtigung („Hausaufgaben“) sowie Elementen der Freizeitpädagogik (sportliche, musische und Hobbykurse etc.) wollen wir ein abwechslungsreiches Lernarrangement schaffen.

Da die Schule nicht für ein solches Konzept gebaut wurde (sondern bereits damals möglichst billig „nur das Nötigste“), sind erhebliche Umbauten erforderlich (gewesen), die bei der chronischen Mittelknappheit der öffentlichen Haushalte nur mit größten Anstrengungen zu realisieren sind. Insofern sind wir hoch erfreut, dass mit Millioneninvestitionen eine Schulkantine und Aula gebaut wird und die gesamten Sportstätten auf einen modernen Stand gebracht wurden. Auch die in Hamburg einmalige

Einrichtung von Arbeitsplätzen für jede Lehrkraft in der Schule dient dem Ziel, die Teambildung zu stärken und zugleich verstärkt ansprechbar für die SchülerInnen zu sein. Die Schaffung von freien Lernorten, in denen das Medien- und Materialangebot für selbstständige Arbeit genutzt werden kann, ist ein weiterer Schritt.

Damit bietet das Goethe-Gymnasium eine umfassende Beschulung *und* Betreuung der Kinder und Jugendlichen innerhalb der Schule an und folgt damit der immer stärker steigenden Berufstätigkeit der Eltern. Zugleich führt nach den Erkenntnissen der PISA-Studie ein Ganztagesangebot in aller Regel zu deutlich besseren Ergebnissen, jedenfalls liegen alle Länder mit flächendeckender Ganztagesbeschulung deutlich vor Deutschland.

## Fremdsprachen und Internationales

Mit der Einführung der Schulzeitverkürzung auf acht Jahre hatte sich das



DINSE • FEEST • ZURL ARCHITEKTEN

FON 040 / 866 001 0 • FAX 040 / 866 001 44  
Internet: [www.dfz-hh.de](http://www.dfz-hh.de) • Email: [info@dfz-hh.de](mailto:info@dfz-hh.de)

Goethe-Gymnasium entschlossen, in Klasse 6 nur noch zwei *moderne* Fremdsprachen, nämlich Spanisch und Französisch anzubieten, um sicherzustellen, dass alle SchülerInnen die Schule mit Kenntnissen in mindestens zwei modernen Fremdsprachen verlassen. Latein wird als Wahlpflichtangebot ab Klasse 8 angeboten, damit können Interessenten in den restlichen Schuljahren noch das Lateinum erwerben. Mit der Verstärkung des Angebotes in den modernen Fremdsprachen zielt das Goethe-Gymnasium insbesondere darauf ab, die SchülerInnen fit für Europa und den entsprechenden Anforderungen aus Hochschulen und Wirtschaft zu machen. Gerade am Handelsstandort Hamburg sind derartige Grundqualifikationen in der Regel die Eingangsvoraussetzung für eine erfolgreiche berufliche Karriere. Insofern dienen auch Austausch- und Kooperationsprojekte z.B. mit Rumänien oder den beteiligten Ländern im Comenius-Projekt diesem Ziel ebenso wie das Angebot an weiteren Sprachen wie Portugiesisch, Rumänisch oder Arabisch. Insgesamt gilt: Offenheit für internationale Erfahrungen ist im vereinten Europa unverzichtbar – mit dieser Einstellung wollen wir unsere SchülerInnen zukunftsorientiert ausstatten.

## Naturwissenschaften und Computer

Mehrere Computerräume mit neuesten Geräten, Beamer und Smartboards in mehreren Räumen, computergestützte Cassy-Messsysteme in den Naturwissenschaften sind Ausweis der Modernisierung der letzten Jahre. Alle naturwissenschaftlichen Fachräume wurden total saniert und mit modernster Technik ausgestattet. SchülerInnen wie Lehrkräfte können jetzt unter den besten Sicherheitsstandards experimentieren. Zugleich wurden alle Fach-

räume mit Datenleitungen vernetzt und an das Datennetz der Schule angeschlossen. Damit ist es möglich, auf den Schüler- oder Lehrerarbeitstischen Versuche durchzuführen, die man mit dem Notebook auswerten und deren Ergebnisse man sogleich in die Datennetze der Schule eingeben kann. Selbstverständlich ist dabei auch die gleichzeitige Nutzung des Internets möglich – damit ergeben sich völlig neue Zusammenarbeitsformen im naturwissenschaftlichen Unterricht über das Internet.

## Berufsorientierung und Anschlussfähigkeit

Die Schule vergibt heute nicht mehr nur Abschlusszertifikate, sondern muss die jungen Menschen frühzeitig für die richtigen Anschlüsse umfassend orientieren. Hierfür hat das Goethe-Gymnasium die Berufsorientierung in den letzten Jahren wesentlich ausgebaut. Zwei Praktika sowie vielfältige Kontakte zu Betrieben und Ausbildungsstätten bringen die SchülerInnen in engen Kontakt mit der Berufswelt außerhalb der Schule; umgekehrt holt die Schule externe Beratungskompetenz aus Wirtschaftsunternehmen und Fortbildungsinstituten in den Unterricht und trägt so zur Professionalisierung der beruflichen Orientierung bei. Solche Kooperationen sollen weiter ausgebaut werden, sowohl was Unternehmen im Stadtteil betrifft wie auch durch die Zusammenarbeit mit Einrichtungen aus Hochschulen und Forschung.

## Bei den Künsten bleiben wir konservativ!

Seit Jahren waren SchülerInnen und Lehrkräfte aus dem Musik-, Theater- und Kunstbereich unserer Schule außerordentlich erfolgreich und haben beachtliche

Präsentationen ihrer Arbeit geleistet. Dieser Aspekt soll auch weiterhin ein Schwerpunkt der Arbeit am Goethe-Gymnasium bleiben. Diese Setzung erfolgt sehr bewusst insbesondere in einer Zeit, in der nach den Erkenntnissen der PISA-Studie die musische und ästhetische Bildung vernachlässigt zu werden droht, da deren unmittelbarer Verwertungszweck für die Kernkompetenzen im Bereich Rechnen, Schreiben, Lesen nicht sofort einsehbar ist. Aber da gerade dieser Bereich zur Entfaltung der Kreativität der jungen Menschen beiträgt und in vielen Untersuchungen die Bedeutung der musischen Bildung für die allgemeine Intelligenz nachgewiesen wurde, erscheint es uns falsch, hier Abstriche vorzunehmen. Ohne kreative Menschen und vielseitigen Erfindergeist ist unser Land nämlich bestimmt nicht fit für die Zukunft!

## Sport und Gesundheit

Ein schier unaufhaltsamer Boom erlebt in unserer Gesellschaft seit Jahren der gesamte Sport- und Gesundheitssektor und auch in diesem Bereich ist das Goethe-Gymnasium dabei, sich verstärkt zu positionieren. Die sportliche ‚Hardware‘ – Plätze und Hallen wurden saniert und vor allem im Rahmen der Ganztagschule wurde ein breites Sportprogramm zusätzlich zum regulären Unterricht eingerichtet. Und auch die wieder eingeführten Sport-Leistungskurse sind Ausweis dieses Trends: SchülerInnen, die später eine mögliche berufliche Perspektive in diesem aufblühenden Wirtschaftsbereich sehen, sind gut beraten, in diesem Leistungskurs nicht nur entsprechende Grundlagen zu erwerben, sondern auch die grundsätzliche Eignung auf die Probe zu stellen.



DINSE • FEEST • ZURL ARCHITEKTEN

FON 040 / 866 001 0 • FAX 040 / 866 001 44  
Internet: [www.dfz-hh.de](http://www.dfz-hh.de) • Email: [info@dfz-hh.de](mailto:info@dfz-hh.de)

## Impressum

Goethe-Gymnasium Hamburg  
Rispenweg 28  
22547 Hamburg  
Telefon: (040) 60 90 26 0  
Fax: (040) 60 90 26 40  
Homepage: [www.goethe-hamburg.de](http://www.goethe-hamburg.de)  
E-Mail: [postmaster@goethe-hamburg.de](mailto:postmaster@goethe-hamburg.de)  
Öffnungszeiten:  
Mo - Fr: 7.30 - 17.00 Uhr  
Verkehrsbindung:  
S3 und S21 bis Elbgaustraße sowie  
Bus 21, 39, 185, 186, 284 bis Fangdieckstraße

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:  
E. Tegge

Redaktion:  
R. Behrens, F. Berend, S. Bonfigt, A. Hillen, E. Tegge, I. Wundenberg

Layout:  
ameise grafik, kontakt: [jannis@amei.se](mailto:jannis@amei.se)

Fotos:  
Chr. Jürgens, I. Wundenberg u. viele Mitglieder der Schulgemeinschaft

Druck:  
Druckerei Günter Schmidt, Buxdehude

Dank auch an alle anderen, die zum Entstehen dieser Broschüre beigetragen haben.